23. Jahrgang. Sonnabend, 18. Juni. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 12843. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1881.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Marseille, 18. Juni. Bei dem Vorbeimarsch der Truppen in der Rue Republique wurde vom italienischen Nationalclub her mehrmals gepfiffen. Nach dem Vorbeimarsch sammelte sich eine Volksmenge an und versuchte das Wappenschild abzureißen, was trotz der Dazwischenkunft des Präfecten und der Gensdarmerie zwei Personen gelang. Die Truppen zerstreuten die Menge. Vorsichtsmaßregeln zur Aufrechterhaltung der Ruhe sind getroffen.

Petersburg, 18. Juni. Ein Circular des Finanzministers stellt die Accise von Spiritus auf 8 Kopeken pro Grad vom 1. Juli ab fest.

Bukarest, 18. Juni. Wie verlautet hat der Finanzminister Strudza seine Demission eingereicht, auch der Finanzminister des Innern, Statescu, wird zurücktreten.

Sofia, 18. Juni. Offiziös wird gemeldet: Der Fürst Alexander setzte seine Reise nach Bakowatz, Widdin und Lompalanka fort, überall enthusiastisch empfangen. Zahlreiche Deputationen überreichten Adressen, welche erklären, daß das Volk die Bedingungen des Fürsten acceptire.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Berlin, 18. Juni. Dem Vernehmen nach hat Graf Stolberg, Vicepräsident des Staatsministeriums und Generalstellvertreter des Reichskanzler, gestern sein Entlassungsgesuch eingereicht. — Es ist immer noch unentschieden, ob v. Goßler oder Regierungspräsident von Wolff Cultusminister wird.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Ems, 17. Juni. Der Kaiser nahm gestern vor dem Diner bei dem Könige von Schweden den Vortrag des Wirkl. Geheimen Legationsraths v. Bülow entgegen und besuchte später mit dem Könige von Schweden die Promenade und das Theater. Heute setzte der Kaiser die Brunnenkur fort und empfing sodann den Hofmarschall Grafen Perponcher sowie den Chef des Civilcabinets v. Wilmowski zum Vortrag Prinz Hermann von Sachsen-Weimar ist von hier abgereist.

Brüssel, 17. Juni. Die Repräsentantenkammer hat den Gesetzentwurf, durch welchen die Bedingungen für die sog. große Naturalisation abgeändert werden, mit 62 gegen 51 St. genehmigt.

London, 17. Juni. Im Unterhause beantwortete Unterstaatssecretär Dilke mehrere Interpellationen, indem er sagte, er wisse nicht, daß der Bey von Tunis den bisherigen Gebrauch beim Empfange des britischen Vertreters geändert habe; er kenne keinen Präcedenzfall, wo der Vertreter einer fremden Macht bei einer anerkannten Regierung seine Collegen aufgefordert hätte, mit den Landesbehörden durch seine Vermittelung zu verkehren. In dem gegenwärtigen Falle habe der Bey selbst Roustan zum Vermittler ernannt. Diese Ernennung bilde den Gegenstand eines Schriftwechsels mit Frankreich, der noch fortdauere. Roustan's Ernennung berühre die britischen Vertragsrechte nicht. Der britische Agent in Tunis sei angewiesen, wie bisher zu verfahren, wenn er jedoch angewiesen werden sollte, durch Roustan mit der tunesischen Regierung zu verkehren, dies zu thun. (Ironische Heiterkeit auf den Bänken der Opposition.) Hierauf setzte das Haus die Einzelberathung der irischen Landbill fort und begann mit der Discussion über den Art. 2 derselben.

Petersburg, 17. Juni. Der „Regierungsbote" macht das Urtheil bekannt, welches in dem vor dem Kriegsgerichte in Kiew anhängigen politischen Prozesse gefällt worden ist. Von zehn Angeklagten, darunter vier Frauen, wurden zwei zum Tode, die übrigen zu Zwangsarbeit resp. Verbannung nach Sibirien verurtheilt. Die Todesstrafen sind vom Kaiser in lebenslängliche Zwangsarbeit umgewandelt worden.

Bukarest, 17. Juni. Der Senat hatte sich durch die Antwort des Kriegsministers Slaniceanu auf eine Interpellation betreffend eine Licitation zu Armee-Lieferungen für nicht befriedigt erklärt, der Kriegsminister hat in Folge dessen seine Demission gegeben.

Algier, 17. Juni. Oberst Mallaret stieß am 15. d. bei dem Kasr Sidi Khilifa auf die Insurgenten unter Bouamema; allein diese vermieden den Kampf und wichen nach Saïda zu aus, wo es ihnen trotz der Verfolgung seitens Mallaret's geglückt sein soll, die Schotts zu überschreiten und so in die Wüste zu entkommen. — Die ersten von der Expedition nach Tunis zurückkehrenden Truppen unter General Vincendon sind in Marseille eingetroffen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 18. Juni.

Ueber die Absichten der Reichsregierung bezüglich des Unfallgesetzes bringt heute die „N. A. Z." eine offenbar autorisirte Mittheilung, aus der hervorgeht, daß die Regierungen das Gesetz für unannehmbar erachten, weil dasselbe die Beitragspflicht des Arbeiters zu der Prämienversicherung statuirt. Daß die „N. A. Ztg." bereits weiß, was der Bundesrath beschließen wird, kann weiter nicht überraschen; die Bezeichnung „verbündete Regierungen" ist nachgerade ein sehr durchsichtiger Euphemismus geworden. Die Befreiung der Arbeiter von der Beitragspflicht, für welche der Reichskanzler unter allen Umständen eintreten will, motivirt die „Nordd. Allgem. Ztg." in sehr charakteristischer Weise damit: „das Gesetz würde dem Arbeiter, der gleichzeitig auf seine Ansprüche aus dem Haftpflichtgesetz verzichten solle, den Eindruck einer minder günstigen Lage machen." Wenn es noch eines Beweises bedürfte, daß sich der Reichskanzler in diesen Fragen nur von den Rücksichten auf die Gefühle leiten läßt, welche die gesetzgeberischen Maßregeln in den Arbeitern hervorrufen werden, so ist dieser Beweis hier geliefert. Eine Speculation auf das Gefühl ist es offenbar auch, wenn die „N. A. Ztg." ankündigt, daß die Reichsregierung in der Vorlage, welche dem neuen Reichstage gemacht werden soll, die Befreiung aller Arbeiter von der Beitragspflicht, auch derjenigen, die mehr als 750 Mk. Lohn haben, vorschlagen wird. Die Ratificirung des Helldorf'schen Compromisses bleibt also dem nächsten Reichstage vorbehalten. Dasselbe ist dieses Mal, wie sich immer deutlicher herausstellt, lediglich daran gescheitert, daß die Reichsregierung die Uebertragung der ganzen Prämienlast auf die Betriebsunternehmer nur „auf Probe" acceptiren wollte; ein Vorbehalt, der nicht nur dem Centrum, sondern, wie es scheint, auch der deutschen Reichspartei die Zustimmung zu dem Compromiß unmöglich gemacht hat. Bezüglich des Centrums ist das unzweifelhaft, obgleich bei der dritten Lesung eine Erklärung nicht abgegeben worden ist. Was die Reichspartei betrifft, so erklärt Hr. Stumm in einem Briefe an die „Post", daß die Fraction dem Compromißantrag mit großer Majorität beigetreten sei. Gleichwohl ist der Antrag nur von den Deutschconservativen eingebracht worden. Die Ankündigung der „N. A. Ztg." bezüglich der künftigen Vorlagen, über welche in der Zwischenzeit auch der preußische Volkswirthschaftsrath noch einmal berathen soll, ist offenbar auf den Wahlkampf berechnet. Bei diesem wird es sich beurtheilen lassen, ob die Arbeiter sich in der That durch die Beglückungspläne des Reichskanzlers angezogen fühlen. Voraussichtlich wird die offiziöse Presse in Bälde in der Lage sein, auch über die Absichten des Reichskanzlers bezüglich der Versicherung gegen Alter und Invalidität Aufschluß zu geben.

Die Berliner „Post" sagt heute, daß die Ereignisse der letzten Session so ziemlich von allen Seiten so gut als möglich für die eigenen Interessen fructificirt würden, und dann thut sie dasselbe, was sie den Anderen nachsagt, und fructificirt die Ereignisse zu Gunsten der Freiconservativen, um deren Fahne sich ein immer größerer Kreis von Anhängern geschaart habe, und die einem „großen Gedanken" ihre Existenz verdanke. Doch in den Jubel klingt ein Ton der Wehmuth bei der Erinnerung daran, daß „parlamentarische Parteien in unserer deutschen und preußischen Geschichte großen und raschen Veränderungen ausgesetzt" sind. Wir wissen nicht, ob dies eine Bestätigung der Nachricht ist, daß in Bezug auf den Conflict innerhalb der Reichspartei, welcher schwer abzuleugnen ist, man in den letzten Tagen der Session übereingekommen ist, ihn bis nach den Wahlen zu vertagen. Von der Zerrissenheit der Fraction zeugt auch der oben bereits erwähnte Brief des Herrn Stumm an die „Post", welcher dieses Organ ziemlich heftig angreift.

Die „Voss. Ztg." schließt einen Artikel über „die abgelaufene und die bevorstehende Legislaturperiode mit folgenden Worten:

„Wir treten jetzt in die Wahlbewegung mit der an alle liberalen Männer im Lande gerichteten und immer zu wiederholenden Mahnung ein, in der Parole einig zu bleiben: vor Allem muß dem persönlichen, dictatorischen Regimente Widerstand geleistet werden; die internen Differenzen der liberalen Fractionen kommen erst in zweiter Linie in Betracht, und dieser Gesichtspunkt muß unter allen Umständen kaltblütig im Auge behalten werden."

Das fortschrittliche Organ geht dabei von der Ueberzeugung aus, daß allen drei liberalen Fractionen schließlich die Erkenntniß gekommen ist, daß es unmöglich sei, mit einem Regierungssysteme zu pactiren, dessen Grundgedanke darauf gerichtet ist, die mühsam unter den schwersten Kämpfen errungene Freiheit zu vernichten, und unter Beibehaltung der parlamentarischen Behandlung der Geschäfte, die politische und wirthschaftliche Bewegung des Volkes dem der Willen eines einzigen Mannes zu unterwerfen. Auch die Nationalliberalen fingen an, auf dem Gebiete der Steuerfähigkeit der Nation, wie auf dem Langmuth, mit der Fehler und Mißhandlungen ertragen würden, anders zu denken und zu handeln. Steuervorlagen würden sich die Wähler in der bevorstehenden Wahlcampagne verbitten und die in der letzten Session erfolgte Ablehnung zahlreicher Steuervorlagen und unnöthiger Auslagen sei nur ein Vorspiel von der bei dieser Gelegenheit zum Durchbruch gelangenden Stimmung der Wähler. Der Reformator hätte sich vor allen Dingen hüten sollen, mit solcher Ueberstürzung gerade diese Stimmung gewaltsam zu provociren. Das sei ein Beweis, daß bereits alle eigentliche Staatskunst abhanden gekommen sei. Mit größerer Schonung und Vorsicht hätten sich der nicht gerade weit verbreiteten tieferen Einsicht und der Neigung, um des lieben Friedens Willen fünf gerade sein zu lassen, noch viele, im Sinne ihrer Urheber werthvolle Concessionen abringen lassen. Es sei ein Glück, daß diese Einsicht nicht vorhanden gewesen sei. Was mit dem jetzt beendeten Reichstag nicht erreicht werden konnte, das werde mit dem nächstfolgenden wahrscheinlich nicht einmal versucht werden können.

Auch in der Hamburger Frage suchen die Offiziösen die Wahrheit zu verdrehen. Sie sagen, in dieser Frage habe Fürst Bismarck einen Sieg über die Fortschrittspartei gefeiert. Erst sollte der Sieg über die Hamburger lokale Fortschrittspartei errungen sein, und da darauf hingewiesen wurde, daß einzelne Führer derselben, z. B. Herr Wex, von jeher eifrige Freunde des Zollanschlusses gewesen, soll der Sieg auf einmal über die parlamentarische Fortschrittspartei erfochten sein. Heute wollen die Offiziösen uns gar weiß machen, daß dieser Sieg so groß sei, daß er in der inneren Geschichte des Reiches kaum je vorgekommen sei. Der Antrag der Fortschrittspartei im Reichstage sprach aus, daß die Mittel, welche gegen Hamburg angewandt wurden, um dasselbe zum Nachgeben zu bewegen, weder im Allgemeinen schön, am wenigsten aber gegenüber einem Bundesmitgliede angebracht seien. Der Antrag sprach dies nicht in höflicher Form aus, er war nicht in der Sprache der gewöhnlich angewandten parlamentarischen Diplomatie abgefaßt; aber genau das, was er sagte, dachte die große Mehrzahl des Hauses bis in die Reihen der Rechten hinein. Die Anträge aus den anderen Fractionen, mit Ausnahme des deutschconservativen, waren in höfliche Formen gekleidet, deren Antragsteller wollten aber, daß die Regierung genau dasselbe herauslese, was die Fortschrittspartei in ziemlich unverblümter Form sagte. Und jene Anträge haben den Erfolg gehabt, dem bedrängten Hamburg gute Dienste zu leisten. Zwar haben offiziöse Stimmen im Aerger gesagt, man hätte Hamburg noch bessere Bedingungen bewilligt, um der Anträge des Reichstages, besonders um des fortschrittlichen willen, habe man es nicht gethan. Es ist aber ungefähr das Gegentheil richtig. Es wurde schnell abgeschlossen und es wurden noch in den letzten Tagen Concessionen gemacht, die man bisher verweigert hatte, und zwar geschah dies, um den Anträgen des Reichstages die Spitze abzubrechen. Ob Das, was jetzt zu Stande gekommen ist, irgend Jemandem Nutzen bringt, wenigstens einen so großen Nutzen, wie er den dazu nothwendigen ungeheuern Ausgaben entspricht, bedarf noch sehr des Beweises.

Sobald die Hamburger Angelegenheit einigermaßen geordnet ist, soll der Zollanschluß Bremens lebhaft betrieben werden. Bei dem Bremer Anschluß sollen sich die Dinge viel schwieriger gestalten, als man anfänglich angenommen hat. Namentlich der Kostenpunkt soll bei den von Bremen gestellten Forderungen ernsten Bedenken begegnen.

[illegible] „Daily News" zufolge hat die englische [illegible] eine Note an die Regierung der Ver. Staaten gerichtet, in welcher die Auf[illegible] letzteren auf die Umtriebe der [illegible]nisation und deren Hauptsitz in New [illegible] wird.

[illegible] spanische Minister des Auswärtigen und der [illegible] Englands haben sich über eine Convention, betreffend die Abgrenzung der Jurisdiction über die Gewässer um Gibraltar, geeinigt, von welcher man eine Beseitigung der bezüglichen bisher vorgekommenen Conflicte erwartet.

Der Telegraph fährt fort, von den Sympathie-Kundgebungen zu berichten, welche der Fürst von Bulgarien bei seiner Reise durch das Land erhält. Darnach scheint denn der Staatsstreich ganz nach dem Muster vorbereitet, das Louis Napoleon seiner Zeit dafür geschaffen hat. Ob gerade das Beispiel Napoleon's III. sehr verlockend ist, wenn man an dessen Ausgang denkt?

Deutschland.

Berlin, 17. Juni. Die heute in der „Nat.-Ztg." discutirte Frage, ob die dreijährige Dauer der Legislaturperiode von dem Wahltage oder von dem Tage des ersten Zusammentritts des neugewählten Reichstag an gerechnet werden muß, ist in letzter Zeit wiederholt in Reichstagskreisen besprochen worden. Bei dieser Gelegenheit wurde seitens eines Abgeordneten, der nach seiner früheren Stellung im Reichsdienste am besten in der Lage ist, in dieser Frage ein Urtheil abzugeben, festgestellt, daß nach der constanten Praxis der Reichsregierung als Beginn der Legislaturperiode nicht der Wahltag, sondern der Tag des Zusammentritts des neuen Reichstags zu betrachten ist. Das Mandat der Mitglieder des gegenwärtigen Reichstags wird also nicht am 30. Juli, sondern erst am 9. September ablaufen. — Die jetzt vorliegenden Mittheilungen über den Inhalt des dem Bundesrath vorgelegten Gesetzes, betreffend die Reichskriegshäfen, bestätigt unsere neuliche Angabe, daß sich das Gesetz lediglich auf den Erlaß von polizeilichen Anordnungen, namentlich bezüglich der Bauten, Anlagen und Unternehmungen, welche die Sand- und Schlickablagerung oder die Versandung befördern, bezieht. Anlaß zu dem Gesetzentwurf haben die Differenzen gegeben, welche seit Jahren zwischen der Reichsverwaltung und der oldenburgischen Regierung, bezüglich der Sand- und Schlickablagerung an der oldenburgischen Seite des Jadebusens bestehen. Die oldenburgische Regierung hatte seiner Zeit sogar gefordert, daß die anstoßenden Grundbesitzer für die ihnen auferlegte Beschränkung entschädigt würden. Dieser Streit soll jetzt auf dem Wege der Reichsgesetzgebung beseitigt werden.

△ Berlin, 17. Juni. Wie aus militärischen Kreisen mit Bestimmtheit verlautet, ist dem bisherigen commandirenden General des 2. Armeecorps (Pommern) Hann v. Weihern jetzt der erbetene Abschied bewilligt und zu seinem Nachfolger der Generallieutenant v. Dannenberg, bisheriger Commandeur der 2. Garde-Division ernannt worden. Die Bestätigung dieser Nachricht wird nicht lange auf sich warten lassen. Es wird vermuthet, daß das Commando der vacanten Division dem bisherigen Commandeur der 1. Garde-Infanterie-Brigade, Bronsart v. Schellendorff, übertragen werden würde.

L. Berlin, 16. Juni. Die „Nordd. Allg. Ztg." hält heute dem Unfallversicherungsgesetz nach den Beschlüssen des Reichstags eine Leichenrede. Die zwangsweise Heranziehung der Arbeiter auch für die Lohnsätze unter 750 Mk. zu Prämienbeiträgen mache das Gesetz für die Regierungen unbedingt unannehmbar. Indem die „N. A. Z." bemerkt, „der Beitrag der Arbeiter würde ohnehin thatsächlich dem Unternehmer zur Last fallen", giebt sie zu, daß der ablehnende Beschluß der Regierungen lediglich darauf berechnet ist, sie als „Anwälte" des Arbeiters zu legitimiren, da sie denselben von einer ihm seitens des Reichstags zugedachten imaginären Last befreien. Um den Eindruck dieses Arguments zu verstärken, stellt die „N. A. Z." für die nächste Session eine Abänderung der Vorlage in dem Sinne in Aussicht, daß auch die Arbeiter mit einem Lohn über 750 Mk. jährlich von jeder Beitragspflicht befreit bleiben sollen. Man sieht, die Waffen für den Wahlkampf werden bereits geschliffen. Wir möchten schließlich nur noch wissen, weshalb in der Schlußsitzung vom 15. d. M. die Minister Dr. Lucius und Herr v. Puttkamer für die „unbedingt unannehmbaren" Beschlüsse zweiter Lesung gestimmt haben.

* Ein Berichterstatter der „Kreuzztg." schreibt: In dem Befinden des Fürsten v. Bismarck ist in sofern eine Besserung eingetreten, als die Schmerzen nachgelassen haben; indessen ist noch eine fühlbare Schwäche zurückgeblieben. Sobald diese einigermaßen gewichen ist, dürfte die Abreise nach Varzin unverweilt erfolgen, da der Fürst lebhaft den baldigen Landaufenthalt wünscht.

* Die „Thüringer Post", ein in Erfurt erscheinendes freiconservatives Blatt, enthält in ihrer neuesten Nummer folgende beherzigenswerthen Geständnisse: „Ist es auch nicht abzuleugnen, daß die gegenwärtigen Fractionsverhältnisse des Reichstags kein hoffnungsreiches Zeugniß für eine gesunde innere politische Entwickelung bieten, ist es nicht abzuleugnen, daß andere Gruppirungen vielleicht vortheilhaft wären, so sind wir darum doch nicht Willens, vom Wege zu weichen, welchen wir uns vorgezeichnet haben — denn im Angesicht der herrschenden Verwirrung, der zu Tage tretenden Inconsequenzen ist ein klar abgesteckter Weg an sich schon, und wäre derselbe auch nicht nach allseitigem Wunsch, eine Annehmlichkeit. Wir haben unser Programm, wir haben in Excellenz Lucius unsern Candidaten. Wer sich uns anschließt, ist willkommen: viel nach rechts oder links werden wir nicht schauen. Je verwirrender das Geschrei der Parteien wird, desto lauter aber und unumwundener werden wir uns dafür erklären: durch dick und dünn mit dem Reichskanzler zu gehen, weil wir darin die einzige Möglichkeit erblicken, aus den Verwickelungen, aus den zum Theil bedrohlichen Umständen der Gegenwart herauszukommen." — Das sind doch einmal männliche Worte — bemerkt die „Trib." — wie wir sie in dieser Zeit der verwaschenen Charaktere gern hören. Durch dick und dünn mit dem Reichskanzler zu gehen, ist ein politisches Programm, das keine Halbheit, keine Zweideutigkeit zuläßt. Und wie ehrenvoll für Hrn. Dr. Lucius Excellenz, daß gerade sein Name mit diesem Programm identisch gemacht wird. Wer in der Absicht, mit dem Reichskanzler durch dick und dünn zu gehen, für Friedenthal, Achenbach, Eulenburg gestimmt hätte, hätte zu Schaden kommen können, bei Excellenz Lucius aber ist man sicher. Wie schade, daß ein so auserlesener Mann nur in Einem Wahlkreise gewählt werden kann, und wie glücklich der Wahlkreis, der ihn wählen darf! Erfurt hat dieses Glück.

* Die Berliner Pastoral-Conferenz hat gestern nach einem Vortrage des Herrn Stöcker über die Frage: „Welche neuen Aufgaben stellt die Noth der Zeit unserer evangelischen Kirche" folgende Resolution einstimmig angenommen: „Die Conferenz erblickt in der christlich-socialen Bewegung eine wesentliche und ergänzende Arbeit neben der Thätigkeit der kirchlichen Aemter und der inneren Mission."

* Aus den schon jetzt bekannt gewordenen Ergebnissen des Heeres-Ergänzungsgeschäfts für das Jahr 1880 heben wir hervor, daß in Deutschland incl. Baiern von den in den Listen aufgeführten 1 256 879 Mann 140 546 ausgehoben wurden. Es sind dies 11,2 Proc. gegen 10,6 Proc. im Jahre 1879. Zurückgestellt wurden 465 922 (1879: 460 203), ausgemustert 95 681 (94 274), der Ersatzreserve I. Klasse 78 997 (73 007), der Ersatzreserve resp. Seewehr II. Klasse überwiesen 61 198 (62 610) und 18 767 (18 126) troten freiwillig ein. Ungemein hoch ist wiederum die Zahl derer, die wegen unerlaubter Auswanderung im Jahre 1880 verurtheilt wurden, nämlich 11 518. Außerdem befanden sich am Schlusse des Jahres noch 12 467 Mann in Untersuchung; im vorigen Jahre wurden 12 306 Mann verurtheilt, so daß also eine kleine Besserung von 788 Mann zu constatiren ist.

* In dem eben herausgegebenen Jahresbericht der Breslauer Handelskammer für 1880 heißt es u. A: „Die Ernte, welche in Schlesien durch einen zu nassen Sommer empfindlich gelitten hatte, erfüllte die Wünsche und Hoffnungen des Landmanns nur zum Theil. Die Brodfrucht war namentlich in der zweiten Jahreshälfte theurer und für den Getreidehandel gestalteten sich die Verhältnisse recht ungünstig. Rußland, sonst unsere wichtigste Bezugsquelle, konnte nur in schwachem Maße exportiren. Der Mais, den wir den Brennereibesitzern zum Ausgleich des Ausfalles in der Kartoffelernte von außerhalb zuführten und ebenso ein großer Theil des Hafers, den die Proviantämter aufkauften, trat, mit dem vollen Betrag des Zolles belastet, in den Consum. Landwirthschaft und Militärfiscus dürften in den letzten Monaten den Hauptantheil des vereinnahmten Getreidezolles aufgebracht haben.

* Im Großherzogthum Baden ist in Folge der stattgehabten Erhöhung der Biersteuer an Stelle der bisherigen Uebergangsabgabe von Bier eine solche im Betrage von 3,20 Mk. pro Hektoliter und an Stelle der bisherigen Steuervergütung bei der Ausfuhr von Bier eine solche von 2,50 Mk. für das Hektoliter getreten.

* Die Glattdeck-Corvette „Victoria", (10 Geschütze, Commandant Corvetten-Capitän Valois), ist am 16. Mai cr. in Rio de Janeiro eingetroffen.

* [Schiffsbewegungen.] Das Datum vor dem Orte bedeutet Ankunft daselbst, nach dem Orte Abgang von dort.) Glattdeck-Corvette „Ariadne" 9/2. Callao 15/2. — zu Schießversuchen in See. 17/2. Callao 12/3 — 12/4. Valparaiso 23/4. — 25/4. Coquimbo. (Poststation: Plymouth.) Kanonenboot „Delphin" 30/4. Norderney. (Poststation: bis 24/6. Norderney, vom 25/6. ab Helgoland.) Kanonenboot

„Drache" Wilhelmshaven 30/5. behufs Aufnahme der diesjährigen Vermessungen. (Poststation: Hull.) Glattdeck Corvette „Freya" 11/4. Hongkong 19/4. — nach den Paracell-Inseln behufs Vornahme von Vermessungen. 30/4. Hongkong. (Poststation: Aden.) Aviso „Habicht" 26/2. Melbourne 24/3. — 5/4. Auckland 12/4. — nach Apia. (Poststation Auckland auf Neuseeland.) Gedeckte Corvette „Hertha" 12/6. Yokohama. (Poststation: Hongkong.) Kanonenboot „Hyäne" war telegraphischer Nachricht zufolge 21/5. in Brisbane 26/5. — nach Batavia. (Poststation: Aden.) Kanonenboot „Iltis" 31/1. Hongkong 20/3. — 23/3. Manila 27/3. 27/3. Galera Bay 28/3. — 30/3. Zebu 2/4. — 4/4. Sulu Rhede 9/4. — 9/4. Maimbung Rhede 13/4. — 13/4. Sulu Rhede 14/4. — 18/4. Manila 21/4. — 26/4. Hongkong. (Poststation: Hongkong.) Aviso „Loreley" 30/4. Konstantinopel. — Letzte Nachricht von dort 4/6. (Poststation: Konstantinopel.) Glattdeck-Corvette „Luise" Wilhelmshafen 18/5. — 18/5. Schillig Rhede 19/5. — 24/5. Arendal 28/5. — 3/6. Kiel 13/6. — nach Swinemünde. (Poststation: bis 20/6. Swinemünde, vom 21/6. ab Saßnitz. Aviso „Möwe" 2/3 Melbourne 24/3. — 5/4. Auckland 16/4. Apia. (Poststation: Auckland auf Neuseeland.) Gedeckte Corvette „Moltke" war telegraphischer Nachricht zufolge 10/6. in Montevideo. (Poststation: Panama.) Kanonenboot „Nautilus" 20/4. Brisbane 3/5. — Heimreise durch die Torres-Straße. (Poststation: bis 23/6. Aden, vom 24/6. ab Suez.) Segelfregatte „Niobe" Kiel 31/5—9/6. Dover Rhede. (Poststation: bis 26/6. Dartmouth in England, vom 27/6. ab Cowes.) Glattdeck-Corvette „Nymphe" 9/5. Norfolk. (Poststation: bis 19/6. Boston, vom 20/6. ab Halifax [Nowa Scotia].) Brigg „Rover" 11/4. Friedrichsort. (Poststation: bis 18/6. Friedrichsort, vom 19/6. ab Swinemünde.) Gedeckte Corvette „Stosch" 26/4. Rhede Funchal (Madeira) 1/5. — 13/6. Capstadt. Beabsichtigte am 18/6. die Reise fortzusetzen. (Poststation: Hongkong.) Brigg „Undine" 11/4. Friedrichsort. (Poststation: bis 18/6. Friedrichsort, vom 19/6. ab Swinemünde.) Glattdeck-Corvette „Victoria" 27/4. Bahia 10/5. — nach Rio de Janeiro. (Poststation: Bahia in Brasilien.) Gedeckte Corvette „Vineta" 16/5. Hongkong. (Poststation: Plymouth.) Kanonenboot „Wolf" 2/11. 80. Tientsin 4/4. 81. — 5/4. Lü-schunkou (Port Arthur) 7/4. — 8/4. Tschifu 16/4. — 21/4. Shanghai. (Poststation: Hongkong.) Uebungsgeschwader 12/6. Neufahrwasser. (Poststation: Neufahrwasser.)

V **Kiel**, 16. Juni. (Von der Marine). Der außerordentlichen Thätigkeit und Energie der kaiserlichen Werft zu Kiel ist es gelungen, die vor 4 Wochen von Stettin übergeführte Panzercorvette „Würtemberg" mit ihrer Artillerie-Installirung und sonstigen von der Werft zu liefernden Vorrichtungen, Beschwerung von Panzerplatten zur Erzielung des nöthigen Tiefganges bis auf die Constructions-Wasserlinie 2c. soweit fertig zu stellen, daß gestern im Beisein des Erbgroßherzogs von Oldenburg die forcirte Abnahmeprobefahrt stattfinden konnte. Commandirt wurde das Schiff durch den Ober-Werft-Director, Capitän zur See Freiherrn v. d. Goltz, welcher sich zu seiner Unterstützung die Capitän-Lieutenants v. Arnim und Becker und den Lieutenant zur See v. Tschudi, Offiziere, welche der kaiserlichen Werft attachirt sind, commandirt hatte; außerdem befanden sich Mitglieder der Abnahme-Commission, der Maschinenbaudirector Jansen und Schiffsbaudirector Hildebrandt an Bord, während von Seiten der Erbauer des Schiffs der Maschinenbau-Director Wegener der Gesellschaft „Vulkan" nebst seinen Ingenieuren sich eingeschifft hatten. Die Probefahrt war vom schönsten Wetter begünstigt und es gab [illegible] über die contractlichen Bedingungen hinausgehende Resultate, [illegible] die erreichte Geschwindigkeit betrug 14,8 Knoten bei 6400 indicirten Pferdekräften, während im Contract nur 13 Knoten und 5600 indicirte Pferdekräfte stipulirt sind. Die Besatzung war zusammengesetzt aus Leuten der I. Werftdivision und Werft-Personal. Um 4¾ Uhr dampfte die 7400 Tons haltende „Würtemberg" in die Hafeneinfahrt der Ellerbecher Docks, ohne auch nur ein einziges Mal zu stoppen oder rückwärts zu gehen, was von einer ungewöhnlichen Sicherheit der Führung einen beredten Beweis ablegte. Aeußerem Vernehmen nach soll die Panzer-Corvette nach Wilhelmshaven übergeführt und dort stationirt werden.

Wilhelmshaven, 16. Juni. Die Katastrophe auf dem „Mars" hat noch ein Menschenleben zum Opfer gefordert. Der Obermatrose Deede aus Hannover ist am Sonnabend seiner bei der Geschützexplosion erhaltenen Verletzung erlegen und vorgestern beerdigt worden. Es haben somit 10 Menschen bei dem beklagenswerthen Unglück ihr Leben verloren. — Ende dieses Monats trifft, von Kiel kommend, die neue Panzercorvette „Carola" hier ein, um zum Theil ihre Besatzung von hier zu entnehmen. Das Schiff wird alsdann seine erste größere Reise nach der chinesischen Küste antreten.

Leipzig, 16. Juni. Ein überraschendes Verhältniß hat sich, wie das „Leipziger Tagebl." mittheilt, bei den sächsischen Sparkassen herausgestellt, indem in den ersten vier Monaten dieses Jahres 2 000 000 Mk. weniger eingezahlt und 3 700 000 Mk. mehr zurückgenommen wurden als in dem gleichen Zeitraume des Jahres 1880. Wer meinte doch, daß unsere wirthschaftlichen Verhältnisse im Aufschwung wären?

Straßburg. Der Statthalter von Elsaß-Lothringen hat durch Erlaß vom 6. d. M. auf Grund der von der Options-Commission in ihrer sechsten Sitzung abgegebenen Gutachten der Option bezw. Auswanderung von weiteren 285 Personen als giltig anerkannt.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 14. Juni. Während die Maurer und Erdarbeiter zum größten Theil bereits heute die Arbeiten wieder aufgenommen haben, nachdem ihre Ansprüche auf Lohnerhöhung bewilligt worden sind, legten heute die Tischler und Zimmerleute ihre Arbeit nieder, um durch einen möglichst umfangreichen Strike eine Pression auf die Arbeitgeber auszuüben. Zu der gestern Abend stattgehabten Arbeiterversammlung, welche von ca. 6000 Theilnehmern besucht war, hatte sich auch der von den Strikenden zum Präsidenten erwählte Dr. Anton Nyström eingefunden. Von der Ansprache desselben waren die Anwesenden jedoch in hohem Grade enttäuscht; Redner erkannte zwar die Ansprüche der Arbeiter auf Lohnerhöhung an, befürwortete jedoch, daß Diejenigen, deren Brodherren die erhöhten Forderungen bewilligt, die Arbeit wieder aufnehmen sollten. Das war durchaus nicht im Geschmack der Majorität. Sympathischer wurde die Rede des Herrn Eugen Forßmann, dem Redacteur des Arbeiterblattes, aufgenommen, da dieselbe für Fortsetzung des Strikes bis zum Aeußersten eintrat und die Bildung einer Streikekasse empfahl. Die Ansichten unter den Arbeitern waren indessen sehr getheilt, eine große Anzahl war des langen Strikens müde und sah um so weniger Veranlassung, mit demselben fortzufahren, als ihren Forderungen Genüge geleistet war. Jedenfalls wurde heute an den meisten Baustellen wieder gearbeitet. Die Ruhe ist während der letzten Tage in keiner Weise gestört worden, nur in wenigen Fällen versuchten einige Strikende Kameraden an Fortsetzung der Arbeiten mit Gewalt zu verhindern.

Christiania, 15. Juni. Bei der heutigen Berathung der Zollvorlage beschloß das Storthing, daß alle Maschinen zollfrei sein sollen; ferner wurde der Zoll auf Sohlleder, haarlose Häute und gegerbtes Leder auf 23 Oere per Kilo erhöht. Alsdann wurde folgender von 18 Mitgliedern unterzeichnete Antrag eingebracht: Da Johann Sverdrup aus Gesundheitsrücksichten genöthigt worden, als Staatsrevisor zurückzutreten, sowie wegen seiner bedeutungsvollen Theilnahme an unserem öffentlichen Leben, wird beantragt, ihm jährlich 6000 Kronen vom 1. Januar 1881 ab aus der Staatskasse zu bewilligen.

England.

London, 16. Juni. Unterhaus. Unterstaatssecretär Dilke erklärt auf eine Anfrage Otway's, die dem britischen Agenten in Tunis bezüglich des Rundschreibens Roustan's gesandten Instructionen würden demnächst vorgelegt werden. Churchill fragt, ob der britische Agent Zutritt zum Bey habe. Dilke erklärt, er werde morgen hierauf antworten, es sei nicht wünschenswerth, auf delicate, auswärtige Angelegenheiten betreffende Fragen, über welche Verhandlungen schwebten, zu antworten, wenn dieselben nicht vorher angekündigt worden seien. Trevelyan antwortet auf eine Anfrage Gourley's, das Reservegeschwader unternehme die übliche sechswöchige Kreuzfahrt in der Nordsee und Ostsee, um die Mannschaften in Evolutionen unter Dampf und mit Segel einzuüben und die Kenntniß der Offiziere in der Navigation und im Lootsendienst in jenen Gewässern zu erhöhen. Lootsen würden daher nicht gebraucht, noch mitgeführt. Von der Küstengarde seien 66 Offiziere und 964 Mann an Bord des Geschwaders. Die Gesammtstärke desselben betrage 4337 Offiziere und Mannschaften. Hierauf wurde die Einzelberathung der irischen Landbill fortgesetzt.

— In der vorgestrigen Abendsitzung des Unterhauses lenkte Sir W. Lawson die Aufmerksamkeit des Hauses auf den Schankwirthschaftsbetrieb und stellte den Antrag, daß der von dem Hause am 18. Juni 1880 gefaßte Beschluß, welcher die Ertheilung neuer Concessionen zum Schankbetriebe von der Zustimmung der Steuerzahler abhängig macht, so bald als möglich zur Durchführung gelange. In der Begründung seines Antrages verbreitete sich Sir W. Lawson über die vielen Uebel, die aus dem zu starken Genusse berauschender Getränke entspringen. Nach längerer Debatte, an welcher sich auch der Kanzler des Herzogthums Lancaster, John Bright, zu Gunsten des Antrages betheiligte, indeß eine Durchführung des erwähnten Beschlusses seitens der Regierung in dieser Session nicht in Aussicht zu stellen vermag, genehmigte das Haus den Antrag mit 196 gegen 154 Stimmen. Mr. Gladstone stimmte gegen den Antrag.

Frankreich.

Paris, 15. Juni. Selbst berufsmäßige Schönfärber können nicht mehr leugnen, daß in Algier die Dinge nicht gut stehen. Der Aufstand — schreibt man der „K. Z." — scheint immer größere Ausdehnung anzunehmen. Bouamema, der immer mehr zu einer sagenhaften Persönlichkeit wird, ist überall und nirgends, an einer Stelle „geschlagen", taucht er sofort an einer anderen auf, verwüstet die Felder der Colonisten und der Eingeborenen, die es mit den Franzosen halten, und ist klug genug, einer offenen Schlacht gegen die stärkeren französischen Colonnen aus dem Wege zu gehen. Sein Ansehen bei den Eingeborenen wächst mit jedem Tage und auch diejenigen Stämme, die bisher der Regierung [illegible] blieben waren, beginnen zu schwanken. [illegible] wie es heute geschieht, in einer amtlichen [illegible] offen zugestanden wird, so muß man [illegible] daß die Schwankung bereits zu einer Schwenkung geworden ist, die nämlich [illegible] den Franzosen günstigen Sinne ausgeführt wurde. Mittelbar wird diese Annahme dadurch [illegible], daß Verstärkungen von Algier in Eilmärschen [illegible] dem Süden abrücken und daß nun auch amtlich bestätigt wird, daß ein Theil des tunesischen Corps in Algier bleiben wird, um diejenigen Städte zu besetzen, die durch den Abmarsch ihrer eigentlichen Besatzung nach dem Süden wehrlos geworden sind. Ob die Brigade Vincendon, die gegenwärtig bei Tabarka eingeschifft wird, direct nach Frankreich zurückkehrt, oder ob man dieselbe nach Algier führen wird, scheint noch nicht endgiltig bestimmt zu sein.

— 16. Juni. Dem „National" zufolge ist in der vergangenen Nacht in St. Germain der Versuch gemacht worden, die Statue Thiers' durch Pulver in die Luft zu sprengen; die Statue habe indeß nur unerhebliche Beschädigungen erlitten, die Untersuchung sei im Gange.

Ein amtlicher Bericht aus Algier bestätigt, daß der aufständische Stamm der Laghouat nahezu vollständig vernichtet worden ist. Derselbe verlor 66 Mann an Todten, hatte sehr viel Verwundete und ließ eine große Anzahl von Frauen und Kindern, sowie 1500 Kameele in den Händen der Sieger. Der Sieg wurde von den algierischen Eingeborenen errungen, die französische Truppenabtheilung war nicht genöthigt, in das Gefecht einzugreifen. Wie verlautet, soll ein Theil des erbeuteten Gepäcks Bouamema gehört haben. Bouamema selbst hätte sich, da er alle Wege nach den Schotts besetzt gefunden, jetzt nach Westen gewendet, werde aber von den durch eine französische Truppenabtheilung unterstützten Eingeborenen von Saiida verfolgt.

Türkei.

Konstantinopel, 17. Juni. Die Pforte hat ihren Vertretern im Auslande ein Rundschreiben in Betreff der in der Türkei errichteten fremden Postämter zugehen lassen, in welchem sie erklärt, die fremden Postämter, welche an verschiedenen Punkten des Littorale errichtet sind, beizubehalten, dagegen aber die Aufhebung derselben im Innern des Landes verlauge. Die Pforte geht dabei von der Ansicht aus, als könnten die Gefühle der Bevölkerung durch die Anwesenheit fremdländischer Behörden verletzt werden.

Amerika.

Newyork, 16. Juni. Das Journal „Panama Star and Herald" vom 7. Juni meldet, daß die Arbeiten am Panama-Canal einen sehr langsamen Fortgang nähmen. Unter den Angestellten sei Unzufriedenheit und Unordnung eingetreten. Das genannte Blatt fügt hinzu, daß der Arbeitsplatz verlassen sei. Ganze Abtheilungen von Arbeitern seien entlassen und viele Arbeiter beurlaubt. Auch sei eine große Anzahl der Ingenieure bereits abgereist. (W. T.)

Danzig, 18. Juni.

* [**Telegraphisches Wetter-Prognostikon der deutschen Seewarte für Sonntag, den 19. Juni.**] Wärmeres, ruhiges, ziemlich heiteres Wetter ohne wesentliche Niederschläge.

* Nach dem in den „Westpr. Landw. Mitth." veröffentlichten Programm für die am 31. August in Graudenz stattfindende fünfte Districts-Thierschau des Centralvereins westpreußischer Landwirthe umfaßt dieselbe wie bisher eine Ausstellung von Rindvieh-, Schweine- und von Schafzuchtmaterial. Mit der Thierschau verbunden ist eine Ausstellung von landwirthschaftlichen Maschinen, Geräthen und Producten. Die Schau findet auf dem städtischen Viehhofe in Graudenz statt, und die Anmeldungen dazu haben spätestens bis zum 20. Juli bei Herrn Generalsecretär Dr. Oemler in Danzig zu erfolgen. Die Eröffnung der Ausstellung erfolgt am 31. August, Vormittags 11 Uhr. Die Verkündigung der Preisvertheilung und die Vorführung der prämiirten Thiere erfolgt Nachmittags ¼4 Uhr. Um 5 Uhr findet ein Diner statt. Zur Vertheilung kommen: für Rindviehzuchtmaterial an Geldpreisen: 4100 Mk. und an Ehrenpreisen: 1 silberne, 3 bronzene Staatsmedaillen, 3 bronzene Vereinsmedaillen und 5 Diplome; für Pferdezuchtmaterial an Geldpreisen: 2000 Mk., an Ehrenpreisen: 1 silberne, 3 bronzene Staatsmedaillen, 3 bronzene Vereinsmedaillen und 5 Diplome; für Schafzuchtmaterial: 1 bronzene Staats- und 1 bronzene Vereinsmedaille und 3 Diplome; für Schweinezuchtmaterial: 1 bronzene Staats- und 1 bronzene Vereinsmedaille und 3 Diplome und für landwirthschaftliche Maschinen, Geräthe u. s. w. 1 silberne und 4 bronzene Medaillen und 5 Diplome. Außerdem sind noch für landwirthschaftliche Producte Medaillen und Diplome als Ehrenpreise bestimmt.

* Der Premier-Lieutenant Beh vom ostpreußischen Füsilier-Regiment Nr. 33 ist zum Hauptmann und Compagnie-Chef befördert, der Premier-Lieutenant Müller vom ostpr. Feld-Art.-Regiment Nr. 1 als Adjutant zur 5. Feld-Art.-Brigade commandirt. Ferner sind der Premier-Lieutenant Walter von dem Landwehr-Bataillon Graudenz zum Hauptmann und Vicefeldwebel Hevelke vom Landwehr-Bataillon Neustadt zum Seconde-Lieutenant der Reserve befördert. Dem Major und Abtheilungs-Commandeur Richard vom ostpreuß. Feld-Art.-Regiment Nr. 1 und dem Major Bliesener, Commandeur des ostpreuß. Train-Bataillons Nr. 1, als Oberstlieutenants mit Pension nebst Aussicht auf Anstellung im Civildienst, dem Seconde-Lieutenant Panly vom Landwehr-Bataillon Neustadt, sowie dem Seconde-Lieutenant Stobwasser vom 4. ostpreuß. Gren.-Regiment Nr. 5 der Abschied bewilligt.

* Zum 1. Juli treten die Vereinigten Staaten von Columbien, sowie Hayti und Paraguay dem Weltpostverein bei. Von diesem Zeitpunkte ab kommen mithin für Briefsendungen nach und aus den genannten Staaten die Vereinsportosätze in Anwendung, nämlich: 20 ₰ für frankirte Briefe, 40 ₰ für unfrankirte Briefe, 10 ₰ für Postkarten, 5 ₰ für je 50 Gramm Drucksachen, Geschäftspapiere und Waarenproben, mindestens jedoch 20 ₰ für Geschäftspapiere und 10 ₰ für Waarenproben.

* Früher wurden bei Hagelschäden den Landwirthen in der Regel Nachlässe an der Klassensteuer bewilligt. Da inzwischen zahlreiche Versicherungs-Gesellschaften entstanden sind, welche den Landwirthen die Gelegenheit darbieten, dergleichen Verluste von sich abzuwälzen, so werden jetzt in Fällen von Hagelschäden nur noch ganz ausnahmsweise Nachlässe an Klassensteuer gewährt werden. Die Bedeutung, welche also regierungsseitig der Thätigkeit der Hagel-Versicherungs-Gesellschaften beigelegt wird, steht, was bemerkt zu werden verdient, im grellsten Contrast zu den absprechenden Aeußerungen, mit welchen jüngst im Reichstage vom Regierungstische aus die Unfall-Versicherungs-Gesellschaften bedacht wurden.

♀ Die königl. Regierung in Marienwerder läßt den Lehrern, welche sich bei den in nächster Zeit stattfindenden Lehrer-Versammlungen an den Seminaren in Pr. Friedland, Tuchel und Löbau betheiligen wollen, eröffnen, daß die königl. Eisenbahn-Direction Bromberg sich bereit erklärt hat auf den ihr unterstellten Bahnstrecken eine Verlängerung der Giltigkeit der Retourbillets auf drei Tage eintreten zu lassen. Die betreffenden Theilnehmer haben sich durch eine betreffende Bescheinigung des Seminar-Directors bei der Billet-Expedition zu legitimiren.

* Die Frage, ob auch Lehrer im Schulvorstande vertreten sein sollen, ist in Folge eines dem Cultusminister zur Entscheidung vorgetragenen Specialfalles, bei welchem sich überdies die städtischen Collegien zustimmend ausgesprochen hatten, von Ersterem ablehnend beantwortet worden, „da ein Bedürfniß, der Gesammtheit der Lehrer in der Schulcommission eine besondere Vertretung zu geben, nicht anzuerkennen ist."

* Der Graudenzer freie Kreis-Lehrer-Verein hielt, wie der „Ges." berichtet, am 7. d. M. eine Versammlung in Rehden, in welcher auch die bekannte Spaltung im Pestalozzi-Verein zwischen Elbing und Danzig zur Sprache kam. Die Stimmung war allgemein für Danzig. Man beschloß jedoch, den Hauptagenten des Graudenzer Pestalozzi-Vereins zu veranlassen, die eingegangenen Beiträge bis nach der Marienburger Versammlung weder nach Elbing noch nach Danzig abzuliefern.

* Zu der vorgestern der „Voss. Ztg." entnommenen Privatmittheilung aus Stockholm über die im Archiv des Stockholmer Observatoriums durch Dr. Lindhagen entdeckte Abhandlung von Coppernikus bemerkt die „Thorner Ztg.", daß die fragliche Schrift in Stockholm von Herrn Oberlehrer Curtze in Thorn aufgefunden worden ist und daß derselbe sie bereits vor einiger Zeit im 1. Heft der „Mittheilungen des Coppernikus-Vereins" veröffentlicht hat.

* In Westpreußen bestehen gegenwärtig 74 Zeitungen und Zeitschriften, welche an 32 verschiedenen Verlagsorten erscheinen, in Ostpreußen 89 Zeitschriften, die an 37 verschiedenen Orten erscheinen. Das älteste Blatt Ost- und Westpreußens ist die im Jahre 1648 gegründete „Hartung'sche Zeitung" in Königsberg, in Westpreußen das älteste Blatt das 1776 gegründete „Danziger Intelligenzblatt".

* In Folge einer der Criminalpolizei gemachten Anzeige, daß die Arbeiterfrau Kr. sich im Besitze von Leinwand befinde, die den Leinwandhändlerinnen M. K. und A. K. aus Schlesien zum Verkaufe übergeben sei, wurde bei einer bei der Kr. abgehaltenen Haussuchung noch für ca. 80 *M.* Leinwand vorgefunden und es wurde hierbei auch ermittelt, daß die Kr. schon für 40 *M.* Leinwand verpfändet hatte. Die vorgefundene Leinwand wurde von dem Leinwandhändler R. als die von ihm den aus Schlesien gebürtigen M. K. und A. K. zum Verkauf übergebene Leinwand anerkannt und in Folge dessen sind die Letzteren gestern wegen Unterschlagung und die Frau Kr. wegen Hehlerei verhaftet.

[Polizeibericht vom 18. Juni.] Verhaftet: Die verehelichte K. wegen Hehlerei; Lehrling Z. und Arbeiter H. wegen Mißhandlung; Knabe H., Arbeiter P, unverehelichte K, K. und W, Schuhmacher K. wegen Diebstahls; Wittwe G. wegen Sachbeschädigung; Knecht G. wegen Verdacht des Diebstahls; 24 Obdachlose, 4 Bettler, 2 Dirnen. — Gestohlen: dem Kaufmann B. ein Dutzend Messer und Gabeln mit dem Fabrikstempel J. A. Pöhle Solingen; dem Hilfsbriefträger G. ein grauer Beutel, enthaltend 90 *M.*; der unverehelichten K ein blauer Winter-Paletot, ein schwarz und grau carrirtes Kleid und ein weißer Piqué-Unterrock, 500 Papier-Servietten, eine Rindskeule, 50 Pfd. schwer, eine silberne Cylinderuhr Nr. 37 600, auf der inneren Deckelseite ist der Name: „Paul Schultz, Neufahrwasser" eingravirt; der Wittwe S. 2 silberne Eßlöffel, 1 goldener Trauring, gez. M. S. d. 20. 1. 1856 und 2 goldene Manschettenknöpfe; dem Schriftsetzer J. zu verschiedenen Malen Geld im Gesammtbetrage von 20 *M.* — Gefunden: ein Stück Rinderschinken.

Dirschau, 17. Juni. Der gestern Abend von Berlin kommende Tagescourierzug hatte zum ersten Male eine neue Bremsvorrichtung erhalten, die so angebracht ist, daß von der Locomotive aus sämmtliche Waggons mit Dampf gebremst und nach kurzer Zeit zum Stehen gebracht werden können. Der Dampf wird von der Locomotive aus durch Gummischläuche den Apparaten an den einzelnen Waggons zugeführt. (D. Anz.)

☉ **Marienburg**, 17. Juni. Die vor einigen Tagen stattgehabte Section der bei dem gemeldeten Raubmorde in Caldowo mit überfallenen Frau hat ergeben, daß, wenngleich der Leichnam Spuren äußerer Verletzung an sich trug, die Frau den Tod des Ertrinkens erlitten hat. Ob sie nun bei ihrer Flucht zufällig in den Graben gerathen oder ob sie die Räuber, welche sie verfolgten in den Graben gestoßen und event. unter Wasser gehalten haben bis sie erstickte, ist nicht aufgeklärt. Das letztere läßt sich wohl annehmen, da man die Frau bald nach der Flucht kläglich und wiederholt um „Rettung" hat rufen hören. Der ermittelte und inhaftirte Thäter heißt Grönke und ist ein gänzlich heruntergekommenes Subject. Die übrigen Thäter sind wohl dem Namen nach ermittelt, ihre Festnahme ist aber noch nicht gelungen. — Gestern fand man bei einem Gutsbesitzer ganz in der Nähe Marienburg's dessen circa 16jährigen Sohn im Garten an einem Baum erhängt. Wie verlautet, soll der junge Mann in einem Geschäfte einer benachbarten Stadt untergebracht gewesen, dort aber mit großer Strenge behandelt worden sein. — Vom 1. Juni d. J. ab sind versetzt der Steueramts-Assistent Kröhl von Marienburg nach Zempelburg und der Grenzaufseher Töpper von Thorn an das Steueramt in Marienburg.

Elbing, 17. Juni. Der Abbruch der hiesigen alten Dreikönige-Kirche ist, wie die „Elb. Z." mittheilt, nunmehr vom Consistorium, an welches das entgegengesetzte Immediatgesuch des Bildhauers Freytag vom Kaiser zur Entscheidung abgegeben war, genehmigt worden.

♀ **Stuhm**, 17. Juni. Der am 15. d. M. in Altmark stattgehabte Vieh-, Pferde- und Krammarkt war, wie alle Märkte in diesem Jahre in unserem Kreise, in Folge der traurigen Zeitverhältnisse von Käufern sehr schwach besucht; Vieh war sehr viel aufgetrieben und man kaufte die schönsten Stücke für einen Spottpreis. Die meisten Besitzer in unserem Kreise müssen das Vieh, was sie irgend entbehren können, in Folge Futtermangels veräußern. — Die zum Rittergut Buchwalde gehörige, aber verpachtete Besitzung Brosowken ist total niedergebrannt. Bei dem Brande sind 299 Schafe und 10 Stück Rinder umgekommen. — In Tiefensee ist der Typhus ausgebrochen; acht Personen liegen darnieder, was bei der kleinen Ortschaft schon bedeutend ist; der Krug ist polizeilich geschlossen worden.

Neuenburg, 17. Juni. Zu der Sitzung unseres landwirthschaftlichen Vereins am 15. d. M. waren von den 45 Mitgliedern desselben nur 6 erschienen. Gutsbesitzer Tymm-Unterberg erstattete Bericht über die letzte Gruppenschau zu Dragaß, welche des regnerischen Wetters wegen nur schwach besucht gewesen sei. — Am 29. d. M. veranstaltet der hiesige Cäcilienverein ein großes Waldfest, zu welchem die Kapelle der Marienwerderer Unteroffizierschule engagirt ist.

Schlochau, 15. Juni. In der Nacht vom Sonntag zum Montag wurde von mehreren Knechten aus dem Dorfe Ziethen ein Act entsetzlicher Rohheit vollführt. Dieselben hatten im Dorfkruge ein Tanzvergnügen gehalten, an welchem auch mehrere Knechte von dem benachbarten Gute Zawadda Theil nahmen. Als die Letzteren sich auf den Heimweg begaben, wurden sie von den Ziethener Knechten überfallen und derartig mit Knütteln und Messern bearbeitet, daß ein erst kürzlich vom Militär entlassener junger Mensch todt auf dem Platze blieb und ein anderer am nächsten Tage an den erhaltenen Verletzungen starb. Außerdem ist noch ein dritter Knecht so schrecklich zugerichtet worden, daß er hoffnungslos darniederliegt und sein Tod jeden Augenblick zu erwarten ist. Sechs vermuthliche Thäter sind bereits verhaftet. Einer der Erschlagenen soll ihrer eigenen Partei angehört haben und von ihnen „nur aus Versehen" todtgeschlagen sein. (G.)

+ **Graudenz**, 17. Juni. Auch hier haben die lieben Schwalben eine schwere Leidenszeit durchmachen müssen. Man konnte an den Regentagen sie in Häufchen zusammengekauert auf den Häuservorsprüngen sitzen sehen. Doch scheinen nur wenig ums Leben gekommen zu sein; denn gestern und heute konnte man sie zahlreich wieder im warmen Sonnenscheine jagen sehen. — Wie alljährlich, so hat auch in diesem Jahre der Theater-Director Hoffmann am Pfingstfest im Garten des „goldenen Löwen" das Sommertheater eröffnet. Daß bis dahin eine günstige Zeit für das Unternehmen war, läßt sich gerade nicht behaupten. Das beste Zugstück verfehlt seine Wirkung bei dem kühlen regnerischen Wetter. — Zu der Dienstag am hiesigen Lehrerseminar beginnenden Wiederholungsprüfung haben sich 28 Lehrer gemeldet.

ꝺꝺ **Osterode**, 17. Juni. Der Schichtmeister König aus Grube bei Saarbrücken von der Heydt ist zum Kreis-Ausschuß-Secretär hierselbst gewählt worden. — In der letzten Stadtverordneten-Versammlung sind als Rathsherren gewählt: an Stelle des Kaufmanns A. Samulon der Brauereibesitzer C. Radtke und an Stelle des verstorbenen Kreis-Ausschuß-Secretärs Matthias der Kaufmann R. Jeglinski.

Königsberg, 17. Juni. Das fortschrittliche Wahl-Comité hat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, Herrn Prof. Dr. Möller als Candidaten für die nächsten Reichstagswahlen aufzustellen resp. den Parteigenossen als solchen vorzuschlagen. Prof. Möller hat sich zur Annahme der Candidatur bereit erklärt. — Die Functionen des jüngst verstorbenen Prof. Dr. Zaddach als Dirigent des zoologischen Museums hat Herr Prof. Dr. Benecke übernommen. — Heute Vormittags wurde durch einen Auctionscommissarius der Hauptgewinn der Tilsiter Bauvereinslotterie, aus einer completen Zimmer- und einer Kücheneinrichtung bestehend, meistbietend für 2944 Mark 80 Pf. verkauft. Die Sachen sind aus dem Atelier des Herrn Hoftischler Radike ententnommen worden, der sie dem Bauverein für 5000 Mk. verkaufte. — Wie hier mehrfach erwähnt ist, haben die Felder des Samlandes kürzlich sehr schwer unter Hagelschlag zu leiden gehabt. Die betheiligten Besitzer haben sich deshalb veranlaßt gesehen, eine besondere Versammlung anzuberaumen, um gemeinsam die Schritte zu besprechen, welche ihnen ihre schwere Nothlage aufnöthigt. (K. H. Z.)

Insterburg, 17. Juni. Zu dem Provinzial-Sängerfest, dessen Veranstaltung in Insterburg für das Jahr 1884 geplant wird, sind bis jetzt im Ganzen ca. 5500 Mk. als Garantiefonds gezeichnet. Diese erfreuliche Thatsache beweist, daß unsere Bürgerschaft und auch die Einwohner des Kreises das Unternehmen des Sängervereins nach Kräften zu unterstützen bereit sind. (I. Z.)

Vermischtes.

Berlin, 17. Juni. Dr. Schliemann ist am Donnerstag mit seiner Familie in Berlin angekommen und im Thiergarten-Hotel abgestiegen. Der berühmte trojanische Schatzgräber wird aller Wahrscheinlichkeit nach seinen Ehrenbürgerbrief in Berlin persönlich entgegennehmen.

Beuthen OS., 16. Juni. Auf dem am Ringe Nr. 4 belegenen Grundstück ist in der vergangenen Nacht in einem Seitengebäude Feuer ausgebrochen. Das Seitengebäude enthält Remisen, in denen unter anderen Waaren auch ein Quantum Pulver sich befand. Bei der Explosion des letzteren flog das Gebäude in die Luft. Mehrere Menschen sind arg beschädigt.

* Die Einwohner von Reggio (Emilia) wollen ihrem berühmten Landsmanne, dem Astronomen Secchi, ein Denkmal in Gestalt eines Sonnenteleskops errichten. Dasselbe, ein Refractor, soll eine Linse von 70 Centimeter Durchmesser haben.

London, 16. Juni. Das Boot „Little Western", das kleinste Fahrzeug, welches jemals die Reise über den atlantischen Ocean zurückgelegt, trat am letzten Dienstag von der Westminsterbrücke in London aus seine Rückreise nach Newyork an.

* Marwood, der englische Henker, erhält für seine traurige Amtswaltung eine ziemlich gute Bezahlung. Von der Behörde des Gefängnisses von Newgate (London) bezieht er einen regelmäßigen Gehalt von etwa einer Guinee (21 Schillinge) wöchentlich, wofür er stets in Bereitschaft sein muß, die Sentenz des Gesetzes an solchen Verbrechern, die vom Central-Criminalgericht der Hauptstadt zum Tode verurtheilt wurden, ohne weitere Vergütung zu vollstrecken. Wird Marwood zur Vollstreckung eines Todesurtheils in irgend einem anderen Londoner Gefängnisse oder in der Provinz berufen, so erhält er außer der Vergütung seiner Reisekosten und anderer Auslagen die Summe von 10 Pfd. St. Sind mehrere Delinquenten auf einmal hinzurichten, so empfängt er für den ersten 10 Pfd. St., für die übrigen je 5 Pfd. St. In der Nacht vor der Hinrichtung wird Marwood stets mit einem Logis in dem Gefängnisse, wo dieselbe stattfindet, versehen.

Newyork. In der von der „Newyorker Handels-Zeitung" gebrachten Liste Newyorker „Suspensionen" befindet sich auch der Name des bekannten Opernunternehmers Max Strakosch. Die Verbindlichkeiten desselben, der kürzlich eine Vermögensübertragung an Charles H. Neilson vorgenommen, werden auf circa 30 000 Dollars veranschlagt. Die Activa bestehen in Costümen und Musikalien, die von Strakosch auf 40 000 Doll. bis 50 000 Doll. bewerthet werden, die aber bei einer Versteigerung jedenfalls einen weit geringeren Betrag bringen dürften.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 18. Juni.

		Crs. v. 17.			Crs. v. 17
Weizen, gelb			Ung.4% Gold-		
Juni-Juli	212,50	212,50	rente	79,90	80,00
Sept.-Okt.	213,50	213,50	II.Orient-Anl	59,10	59,40
Roggen			1877erRussen	94,40	94,60
Juni	208,50	208,50	1880er „	75,40	75,70
Sept.-Okt.	177,70	177,70	Berg.-Märk.		
Petroleum pr.			St.-Act.	118,70	117,20
200 ℔			Mlawka Bahn	99,50	99,20
Juni	24,80	24,80	Lombarden	225,00	220,00
Rüböl			Franzosen	646,50	653,50
Juni-Juli	53,80	53,60	GalizierSt.-A	138,50	139,00
Sept.-Oct.	54,90	54,90	Rum.6%St.-A	105,70	105,50
Spiritus loco	58,80	58,80	Cred.-Actien	623,50	623,00
Juni-Juli	58,30	58,40	Disc.-Comm.	224,00	223,40
			Deutsche Bk.	164,50	163,90
4% Consols	102,40	102,40	Laurahütte-		
3½% westpr.			Actien	107,70	108,50
Pfandbr.	92,70	92,70	Oestr. Noten	175,40	175,45
4% westpr.			Russ. Noten	207,25	207,80
Pfandbr.	100,70	100,70	Kurz Warsch.	206,30	207,15
4½% westpr.			Kurz London	20,48	20,48
Pfandbr.	103,00	103,00	Lang London	$20,37^5$	20,38

Fondsbörse: ziemlich fest.

Hamburg, 17. Juni. **Getreidemarkt.** **Weizen loco** unveränd., auf Termine matt. — **Roggen loco** unveränd., auf Termine ruhig. — **Weizen** per 1000 Kilo per Juli-August 214,00 Br. 213,00 Gd., per Sept.-Oktober 213 Br. 212 Gd. — **Roggen** per 1000 Kilo per Juni-Juli 196 Br., 195 Gd., per Septbr.-Oktober 177 Br., 176 Gd. — Hafer und Gerste unveränd. — Rüböl fest, loco 56,50, per Oktober 57,00. — Spiritus matter, per Juni 50¼ Br. per Juli-August 50 Br., per August-September 50 Br., per September-Oktober 49¾ Br. — Kaffee fest, Umsatz 4000 Sack. — Petroleum still, **Standard white loco** 8,10 Br., 8,00 Gd., per Juni 8,00 Gd., per September-Dezember 8,30 Gd. — Wetter: Sehr schön.

Bremen, 17. Juni (Schlußbericht.) Petroleum ruhig. Standard white loco 7,90 Br., per Juli 8,00 Br., per August-Dezbr. 8,30 Br.

Frankfurt a. M., 17. Juni. Effecten-Societät. Credit-Actien 309⅝, Franzosen 323¼, Lombarden 109¾, 1860er Loose 128¾.

Wien 17. Juni (Schluß-Course.) Papierrente 77,07½, Silberrente 77,80, Oesterreich. Goldrente 93,80, Ungar Goldrente 117,30. 1854er Loose 123,00, 1860er Loose 132,50, 1864er Loose 174,50, Creditloose 178,00, Ungarische Prämienloose 123,70. Credit-Actien 353,80, Franzosen 369,50, Lombarden 124,50, Galizier 317,25, Kaschau-Oderb. 149,00, Pardubitzer 162,50, Nordwestb. 208,20, Elisabethb. 204,50, Lemberg-Czern —, Kronprinz-Rudolf 162,00, Dux-Bodenbacherb. 325. Böhmische Westbahn 312, Nordb. 2450,00, Franz-Josef —. Unionbank 140,00, Anglo-Austr. 147,50, Wiener Bankverein 136,00, Ungar. Creditact. 356,00, Deutsche Plätze 57,10, Londoner Wechsel 117,00, Pariser Wechsel 46,35, Amsterdam do. 97,00, Napoleons 9,31½. Dukaten 5,51, Silbercoup. 100, Marknoten 57,10, Russ. Banknoten 1,18, böhmische Westbahn —, 4½ pCt. ungar. Bodencredit-Pfandbriefe —, Elbthal 24',20, ungarische Papierrente 91,35, 4 pCt. ungarische Goldrente 91,30, Buschtehrader B —.

Amsterdam, 17. Juni (Schlußbericht.) Getreidemarkt. Weizen auf Termine unverändert, per November 293. — Roggen loco niedriger, auf Termine flau, per Oktober 211. — Raps per Herbst 352, per Frühjahr 1882 — Fl. — Rüböl loco 33, per Herbst 33, per Mai 1882 34.

Antwerpen, 17 Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen weichend. Roggen vernachlässigt. Hafer ruhig. Gerste still.

Paris, 17 Juni. Productenmarkt (Schlußbericht.) Weizen behpt., per Juni 29,25, per Juli 28,90, per Juli-August 28,75, per September-Dezember 28,10 — Roggen ruhig, per Juni 22,25 per September-Dezember 20,00. — Mehl behpt., per Juni 65,60, per Juli 64,75, per Juli-August 64,25, per September-Dezbr., 9 Marques, 61,10. — Rüböl behpt., per Juni 77,25, per Juli 77,25, per Juli-August 77,25, per September-Dezember 79,00. — Spiritus matt, per Juni 64,25, per Juli 64,25, per Juli-August 64,25, per Septbr.-Dezbr 61,75 — Wetter: Schwül.

Paris, 17. Juni. (Schlußcourse.) 3 pCt. amortisirb. Rente 88,40 3 pCt. Rente 86,42½, Anleihe de 1872 119,50, Italien. 5 pCt. Rente 94,40, Oesterr. Goldrente 81¾, Ungar Goldrente 104 Russen de 1877 95½, Franzosen 810,00, Lombard. Eisenb.-Actien 275,00, Lombard. Prioritäten 292, Türken de 1865 17,47½, 6 pCt. Rumän. Rente —, Credit mobilier 775,00. Spanier exter. 25. inter. 23¼, Suezcanal-Actien —, Banque ottomane 687, Societe generale 750 Credit foncier 1777, Aegypter 386, Banque de Paris 1337,00, Banque d'escompte 872 Banque hypothecaire 681, III. Orientanleihe 60, Türkenloose 62,25, Londoner Wechsel 25,26, 5 pCt. Rumänische Anleihe —, 4 pCt. ungar. Goldrente 79⅛.

Liverpool, 17 Juni. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Amerikaner 1/16 d. billiger. Middl. amerikanische Juni-Juli-Lieferung 6 5/32 d.

Liverpool, 16. Juni. Getreidemarkt. Mehl und Weizen matt, Mais ½ d. höher. Wetter: Regenschauer.

London, 17. Juni. Consols 100⅜ Preußische 4% Consols —. 4% bairische Anleihe 100¼. 5% Ital. Rente 93⅛. Lombarden 10¾ 3% Lombarden alte — 3% Lombarden neue 11⅜ 5% Russen de 1871 89½ 5% Russen de 1872 89 5% Russen de 1873 90⅛. 5% Türken de 1865 17⅛ 5% fundirte Amerikaner 105⅞. Oesterr. Silberrente —. Oesterr. Papierrente —. Ungar. Goldrente 103 Oesterr. Goldrente 81½. Spanier 24⅞. 6% unif. Aegypter 76. Silber —. Platzdiscont 1⅞ pCt.

Glasgow, 17. Juni Roheisen. Mixed numbers warrants 46 sh 7 d.

Petersburg, 17. Juni. Wechsel London, 3 Monat 24 13/32. Wechsel Hamburg, 3 Monat, 209½. Wechsel Amsterdam, 3 Monat 123⅛. Wechsel Paris, 3 Monat 257. Russ. Prämien-Anl. de 1864 (gestplt). 225½. Russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt) 218½ Russ. Anl. de 1873 —. Russ. Anleihe de 1877 142. ½-Imperials 8,08. Große russische Eisenbahnen 273. Russ. Bodencredit-Pfandbriefe 132⅛ 2. Orientanleihe 93 3. Orient-Anleihe 93⅛ Privatdiscont 4½ pCt. — Productenmarkt. Talg loco 57,00, per August 56,40. Weizen loco 16,00. Roggen loco 12,60. Hafer loco 5,60 Hanf loco 34,00 Leinsaat (9 Pud) loco 16,40. — Wetter: Warm.

Newyork, 16. Juni. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94¼. Wechsel auf London 4,84. Wechsel auf Paris 5,20. 5 pCt. fundirte Anleihe 103¾. 4 pCt. fundirte Anleihe von 1877 117⅞. Erie-Bahn 45¾. Central-Pacific 119. Newyork-Centralbahn 145½. Chicago-Eisenbahn 137¾. — Waaren-Bericht Baumwolle in Newyork 11 1/16, do. in New-Orleans 10⅝, Petroleum in Newyork 8¼ Gd., do. in Philadelphia 8⅛ Gd., rohes Petroleum 6½, do. Pipe line Certificats — D. 82 C. Mehl 4 D. 90 C. Rother Winterweizen 1 D. 27 C., Weizen per laufenden Monat 1 D. 26¼ C., do. per Juli 1 D. 26 C. per August 1 D. 24¼ C., — Mais (old mixed) 57. Zucker (fair refining Muscovados) 7⅞, Kaffee (Rio-) 11½ Schmalz (Marke Wilcox) 11¼, do. Fairbanks 11¼, do. Rohe u. Brothers 11¼. Speck (short clear) 9¼ Getreidefracht 4¼.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 18. Juni.

Weizen loco matt, per Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	126—130℔	215—235 M. Br.		
hochbunt	125—129℔	210—225 M. Br.		
hellbunt	117—128℔	190—220 M. Br.	194—202 M. bez	
bunt	117—126℔	180—205 M. Br.		
roth	117—128℔	190—210 M. Br.		
ordinair	104—129℔	160—190 M. Br.		

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 202 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Juni-Juli 202 M. Gd., per Juli-August 202 M. Gd., per September-Oktober 200 M. Br., 198 M. Gd., per Oktober-Novbr. 200 M. Br., 197 M. Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 2000 ℔ grobkörnig per 120℔ 199 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 200 M., unterpoln. 190 M., transf. 190 M.

Auf Lieferung per Juni transf. 189 M. bez., do. inländ. 189 M. bez., per Sept.-Oktober inländ. 175 M. bez., transf. 165 M. Br., 164 M. Gd., per Oktober-Novbr. transf. 162 M. Br., 164 M. Gd.

Gerste per Tonne von 2000 ℔ große 106/9℔ 145 M.

Rübsen loco per Tonne von 2000 ℔

Auf Lieferung per August-September transf. 245 M. Br., per September-Oktober transf. 247 M. Br.

Raps per Tonne von 2000 ℔

per Sept-Okt. transf. 255 M. Br.

Petroleum per 100 ℔ loco ab Neufahrwasser unverz. 8,85 M.

Auf Lieferung per August 8,85 M.

Steinkohlen per 3000 Kilo ab Neufahrwasser in Kahnladungen doppelt gesiebte Nuß- 40—44 M., schottische Maschinen- 43 M.

Wechsel- und Fondscourse. Amsterdam, 8 Tage, 169,50 gem. 4½ pCt. Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 105,30 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staatsschuldscheine 98,60 Gd. 3½ pCt. Westpr. Pfandbriefe, ritterschaft. 92,40 Gd. 4 pCt. do. do. do. 101,00 Br., 4½ pCt. do. do. Neu-Landschaft 103,25 Br. 4 pCt. Danziger Versicherungs-Gesellschaft „Gedania" — gem. 5 pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe pari rückzahlbar — Br 5 pCt. Marienburger Ziegelei- und Thonwaaren-Fabrik 84,00 Br. 5 pCt. Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn 99,50 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 18. Juni 1881.

Getreide-Börse. Wetter: schön und warm. — Wind: NW.

Weizen loco hatte am heutigen Markte eine matte Stimmung, Exporteure blieben unthätig und nur an die Mühlen sind 80 Tonnen zu verkaufen gewesen. Gestern Nachmittag sind noch 78 Tonnen alt bunt inländisch 124℔ zu 210 M. per Tonne ebenfalls an die Consumtion gehandelt und wurde heute bezahlt für inländischen hellfarbig 123℔ 202 M., für polnischen zum Transit bunt krank 118℔ 183 M., hellbunt 122℔ 194 M. per Tonne. Termine ohne Umsatz. Transit Juni-Juli 202 M. Gd., Juli-August 202 M. Gd., Septbr.-Oktober 200 M. Br., Okt.-Nov. 197 M. Gd. Regulirungspreis 202 M.

Roggen loco ruhig und nur inländischer 122℔ zu 201 M. per Tonne gehandelt. Termine Juni Transit 189 M. bez, Juni-Juli inländischer 200 M. Br., September-Octb. inländisch 175 M. bez., September-Oktober Transit 165 M. Br., 164 M. Gd, Oktober-Nov. Transit 161 M. Gd. Regulirungspreis 200 M., Transit unterpolnischer 190 M., Transit 190 M. — Gerste loco ruhig und große inländische 106, 109℔ zu 145 M. per Tonne gekauft. — Winterraps Sept.-Octbr. Transit 255 M. Br. — Winterrübsen August-Septbr. Transit 245 M. Br., Sept.-Oktober Transit 247 M. Br. — Spiritus loco heute ohne Angebot.

Danzig, den 17. Juni 1881.

*** [Wochenbericht.] Das Wetter blieb die Woche über meistens regnerisch und kalt und wäre Wärme den sich erholt habenden Feldern sehr von Nutzen. — An unserem Weizenmarkte war die Kauflust mit Ausnahme der gestrigen Börse, wo ein Posten ganz feiner Gattungen zu Mühlenzwecken für London gekauft wurde, sehr zurückhaltend und das Geschäft trotz der geringen Zufuhren und des sparsamen Angebots äußerst schleppend. — Die während der Woche für die umgesetzten ca. 1400 Tonnen zugestandenen Preise sind nach einer vorübergehenden Festigkeit als unverändert gegen den vorwöchentlichen Standpunkt zu bezeichnen. — Bezahlt wurde: inländischer hellfarbig 120/2℔ 193 M., hochbunt 124℔ 210 M., polnischer zum Transit roth 121/2℔ 190 M., bunt krank 118℔ 183 M., gut bunt 125℔ 202 M., hellbunt 125℔ 203 M., hellfarbig 123℔ 191 M., hochbunt 126, 128, 129℔ 205, 218, 220 M., weiß 125/6, 126℔ 210, 212 M., russischer zum Transit roth 117/8, 120/1, 123℔ 190, 191, 200 M. hellbunt 125, 125/6℔ 200, 202 M. Regulirungspreis 202, 203 M. Auf Lieferung Transit per Juni-Juli 204 M. Bf., per Juli-August 204 M. bez. u. Bf, per September-Oktober 200, 200½, 201 M. bez., per Oktober-November 196 M. Gd.

Die Zufuhren von Roggen bleiben klein, genügen aber für die Deckung der Consumtion, da außer dieser keine Nachfrage ist. Bezahlt wurde: inländischer 116/7, 120℔ 196½, 199½ M., polnischer zum Transit 119, 121 2℔ 188, 191½ M., russischer zum Transit 119℔ 189 M. Regulirungspreis 200 M., unterpolnischer Transit 190 M., Transit 190 M. Termine per Juni-Juli inländischer 200 M. Bf., per Juni-Juli Transit 190 M. Bf., per August-September Transit 167, 169 M. bez., per September-Oktober 165 M. bez., 167 M. Bf., per Oktober-November Transit 161 M. bez. u. Gd.; Hafer loco russ. verzollt 140 M. zum Transit 138 M., besserer 147, 148, 150 M., inländischer nach Qualität 142, 156, 162 M.; Erbsen loco russische Mittel- zum Transit 150 M.; Winterrübsen per August-September Transit 245 M. Bf, 242 M. Gd., per September-Oktober Transit 245, 248 M. bez. — Von Spiritus trafen während der Woche circa 10 000 Liter ein, und wurden heute 59,50 M. per 100 Liter und 100 pCt. bezahlt.

Productenmärkte.

Königsberg, 17. Juni. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilo hochbunter 126℔ 210,50, russ. 119/20℔ 200 M. bez. bunter russ. 118℔ 191,75, 120/1℔ 195,25 M. bez, rother 126/7℔ 209,50, Sommer- 126℔ 209,50, russ. 120℔ 193, Sommer- 117℔ bez. 180, 129℔ 203,50 M. bez — Roggen per 1000 Kilo inländischer 124/5℔ 202,50 M. bez., russischer ab Bahn 115/6℔ bez. 176,25, 117℔ 185 M. bez., per Juni 200 M. Br., 197½ M. Gd., per Sept.-Oktober 175 M. Br, 172½ M. Gd. — Gerste per 1000 Kilo große 137 M. bez — Hafer per 1000 Kilo loco 152, 153 M. bez — Erbsen per 1000 Kilo weiße 150, russ. 134,50, 140 M. bez. — Spiritus per 10 000 Liter pCt. ohne Faß. Loco 61 M. Br., 60½ M. Gd., per Juni 60½ M. Br., per Juli 60½ M. Br., per August 60¼ M. Br., per Septbr. 60½ M. Br., per September-Oktober 59 M. Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten excl. Zoll.

Stettin, 17. Juni. Weizen per Juni 218,50, per Juli-August 217,50, per Herbst 213,50. Roggen per Juni 206,00, per Juli-August 186,50, per Herbst 176,00. — Rübsen per Herbst 266,00. — Rüböl 100 Kilogr. per Juni 55,00, per September-Octbr. 55,20. — Spiritus loco 58,50, per Juni-Juli 58,70, per Juli-August 58,70, per Herbst 57,00. Petroleum per Herbst 8,40.

Berlin, 17. Juni. Weizen loco 200—238 M. gefordert, per Juni 213½—212½ M. bez., per Juni-Juli 213½ bis 212½ M. bez., per Juli-August 213½—212½ M. bez., per Sept.-Oktober 214—213—213½ M. bez, per Oktober-Novbr. 213½—213 M. bez, per Novbr.-Dezbr. 213½—213 M. bezahlt. Gekündigt 6000 Centner, Kündigungspreis 212½ M. — Roggen per 1000 Kilo loco 208—221 M. gef., inländ. 219 M. ab Bahn bez., russischer — M. ab Kahn u. Boden bez., per Juni 208—207½ bis 208¼ M. bez., per Juni-Juli 199½—199¼—199¾ M. bez., per Juli-August 187¾—187¼—187¾ M. bez., per Sept.-Okt. 177¾—177½—177¾ M. bez., per Oktober-November 175 M. bez. — Hafer per 1000 Kilo loco 157—183 M. gef., ost- und westpreuß. 165—172 M., russ. 158—167 M., pomm. und mecklenb. 170—175 M. ab Bahn bez., per Juni 158 M. bez., per Juni-Juli 153½ M. bez., per Juli-August 151½ M., per September-Oktober 148 M. bezahlt Gekündigt 7000 Centner. Kündigungspreis 158 M. — Gerste loco 145—200 M. per 1000 Kilo — Mais loco 130—135 M. gefordert, amerikanischer per Juni 128 M. bez., per Juni-Juli 127 M., per Juli-August 127 M., per September-Oktober 127 M., per Oktober-November 129 M. — Erbsen per 1000 Kilo loco Futterwaare 170—187 M. Kochwaare 188—215 M. — Weizenmehl per 100 Kilo No. 0 29 bis 28 M., No. 0 u. 1 28—27 M. — Roggenmehl No. 0 28,50 bis 27,50 M., No. 0 und 1 28,50 bis 27,50 M., per Juni 27,80 M. bez., per Juni-Juli 27,65 M. bez., per Juli-August 26,65 M. bez., per September-October 25,25 M. bez., per Oktober-Novbr. 24,60—65 M. bez., per Novbr.-Dezbr. 24,25 M. bez. — Rüböl loco per 100 Kilo ohne Faß 53,4 M., per Juni 53,6 M., per Juni-Juli 53,6 M., per Sept.-Oct. 55,1—9 M. bez., per Okt.-November 55,5 M. bez, per November-Dezember 56,8—6 M. bez. Gekündigt 2000 Centner. Kündigungspr. 53,6 M. — Leinöl loco per 100 Kilo ohne Faß 59 M. — Petroleum per 100 Kilo loco — M. bez., per Juni 24,8 M., per Septbr.-Oktober 25,2 M. bez., per Okt.-Nov. 25,5 M., per Nov.-Dezember 25,8 M. bez. Spiritus loco ohne Faß 58,5 M. bez., per Juni 58,5 M. bez, per Juni-Juli 58,5 M. bez., per Juli-August 58,7 M. bez., per August-Sept. 59,1—9 M. bez., per Sept.-Oktober 57,2—1 M. bez, per Oktober-November — M. bez, per Nov.-Dez. — M. bez. Gekündigt 10 000 Liter, Kündigungspreis 58,4 M.

Viehmarkt.

Berlin, 17. Juni. [Städtischer Central-Viehhof.] Amtlicher Bericht. Auftrieb 332 Rinder, 1269 Kälber, 663 Hammel, 1154 Schweine. — Die Tendenz war matt, und ist namentlich bei Schweinen und Kälbern ein erheblicher Preisrückgang zu verzeichnen. Von Rindern wurde für den heutigen Markt die beste Waare gar nicht ausgebunden; etwa die Hälfte des Auftriebs ist verkauft und dafür kaum der Montagspreis erzielt. Der Handel in Schweinen ist flau und läßt bedeutenden Ueberstand erwarten; Mecklenburger und Bakonyer waren wenig da, Landschweine brachten 49—51 M. pro 100 ℔ Lebendgewicht mit 20 pCt. Tara, Senger 46—48, Serben 47—50 M. An Kälbern war der Auftrieb zu stark und konnte daher für beste Qualität nur 50—55, geringere 35 45 ₰ per 1 ℔ Schlachtgewicht erreicht werden. Bei Hammeln fand nur Umsatz in Mittelwaare statt, und brachte diese 48—50 ₰ per 1 ℔ Schlachtgewicht.

Wolle.

Königsberg, 17. Juni. (Wollbericht von Gustav Jacoby.) Hier mögen seither ca. 2500 Ctr. angefahren sein, die bei meist befriedigenden Wäschen zu circa 4—6 Thaler unter vorjährigen Preisen schlank verkauft wurden. Die Käuferzahl ist im Verhältniß zu den langsam herankommenden Wollen sehr bedeutend, was natürlich dem Geschäft zu gut kommt; nicht gerathene Wollen finden nur geringe Beachtung und es empfiehlt sich daher, für die Wäsche günstiges Wetter abzuwarten, zumal die Käufer, die sich in den nächsten Tagen noch wesentlich vermehren werden, darauf gefaßt sind, ihren hiesigen Aufenthalt länger als gewöhnlich auszudehnen. Die einstweilen angelegten Preise sind: für Kammwollen 52—55 Thaler (vereinzelt darüber), Stoffwollen 50—54 Thaler, bessere Tuchwollen 54—57—58 Thlr. und darüber. Alles per 106 ℔ Zollgewicht. Auch für Schmutzwollen sind einige fremde Käufer am Platze und bewegen sich Preise zwischen 20—22—24 Thaler per 106 ℔ Zollgewicht.

§§ **Warschau**, 15. Juni. Wollmarkt. (Original-Bericht.) Wenngleich der offizielle Markt heute seinen Anfang genommen hat, so vermißt man dennoch die Regsamkeit, welche gewöhnlich in anderen Jahren gleich bei Eröffnung des Marktes zu bemerken ist. Die Ursache dieser Rückhaltung rührt daher, daß Producenten extreme Forderungen stellen, die von Käufern nicht bewilligt werden, da sie in keinem richtigen Verhältniß zu den deutschen Wollmärkten stehen. Es fanden bereits einige Abschlüsse statt, wofür der Preisabschlag gegen das Vorjahr nur unbedeutend ist, jedoch lassen sich diese Verkäufe nicht als Maßstab nehmen, weil es bekannte Stämme sind, die unsere Fabrikanten schon seit vielen Jahren kauften und sich daher in die Forderungen der Producenten fügten. Die Anzahl der anwesenden Käufer ist sehr zahlreich, darunter bemerkten wir von Hauptkäufern aus dem Auslande Freund, Henschel und A. Haber aus Breslau, Henschel aus Görlitz, Keller, Katz aus Posen; von den inländischen Fabrikanten Skirmund aus Pinsk, Sachheim aus Bialistock, Nitsche (Chef der Firma Fiedler) aus Opatowko, Bernstein, Margulies und Rabinowicz aus Tomaszew. Die Stimmung ist eine günstige und glaubt man, daß sich der Verkehr alsbald beleben wird. Die Zufuhren waren heute etwas kleiner und haben bis jetzt kaum die Höhe des vorjährigen um diese Zeit zugeführten Quantums erreicht, aber man erwartet noch größere Posten von entfernt gelegenen Gegenden. Beim Schluß des Berichts erfahre ich, daß einige größere Posten von ausländischen Großhändlern und heimischen Fabrikanten mit einem Preisabschlag von ungefähr 5—6 Thaler aus dem Markt genommen worden sind.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 17. Juni. — Wind: NO.

Angekommen: Watergeus (SD.), Muller, Abus, leer.

Gesegelt: S A Sadler (SD.), Junes, Stockholm, Theilladung Roheisen. — Adele (SD.), Krützfeldt, Libau, leer. — Sirius (SD.), Mulder, Amsterdam, Getreide. — Celeste (SD.), Evans, Björneborg, leer. — Ida (SD.), Trapp, London, Getreide u. Güter. — Gardar, Nielsen, Kopenhagen, Ballast. — Corvette „Elisabeth" nach Kiel.

18. Juni. Wind: N.

Angekommen: Bertha, Maaß, Colberg, Kartoffeln.

Gesegelt: Malwine, Lund, Nyborg; Jacoba Johanna, v. d. Meulen, Antwerpen; Holz. — St. Paulus, Meyer, Kalix, Ballast.

Nichts in Sicht.

Thorn, 17. Juni. — Wasserstand: 2 Fuß 3 Zoll.
Wind: N. — Wetter: klar, schön

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: Zärtner, Ick, Talg. — Fiebig, Neisser, Pfeffer. — Gurn, Siewert, Steinkohlen. — Bohlman, Fajans, 1 Dampfboot.

Von Graudenz nach Thorn: Herzberg, Schulz, Mauersteine. — Fisch, Schulz, Mauersteine.

Von Keusisz nach Thorn: Müller, Busse, Feldsteine.

Von Danzig nach Warschau: Cichanowski, Wilszewski, glasirte Thonröhren. — Riedel, Ick, Quarzsteine. — Markowski, Nothwanger, Töplitz u. Ick, Rothenberg, calc. Soda, Thonröhren, Schlemmkreide, Wasserglas.

Von Przyludien nach Thorn: Kempf, Dampf-Ziegelei, Mauersteine.

Von Danzig nach Warschau und Thorn: Drenikow, Konwatzki, Neisser, Töplitz, Alaun, calc. Soda, Roheisen, Pflanzenhaare, leere Kisten. — Friedrich, Töplitz u. Co, Meyer, Wenzel u. Mühle, Meyer, Cement, Terpentin, Stärke, Draht.

Stromab:

Sternlicht, Adler, Ulanow, Thorn, 4 Tr., 1602 St. w. Mauerlatten, 583 St Rundkiefern. 18 St. w. Mauerlatten, 640 St. Rundkiefern, Rundbirken und w. Mauerlatten, 700 St. w. Mauerlatten.

Czanka, Friedmann, Zekey, Thorn, 1 Tr., 2960 St. w. Mauerlatten und Sleeper.

Jacubowitz, Donn, Branczik, Thorn, 1 Tr., 6 St. h. Plançons, 341 St Rundkiefern, 54 St. w. Balken.

Grajewski, Damme, Zakroczyn, Danzig, 1 Kahn, 54 434 Kilogr. Weizen.

Arndt Askanas, Plock, Danzig, 1 Kahn, 66 300 Kilogr. Weizen.

Albrecht, Damme, Zakroczyn, Danzig, 1 Kahn, 59 716 Kilogr. Weizen.

Siewek, Franke Söhne, Rachow, Berlin und Stettin, 6 Tr., 1580 St h Plançons, 13 St. Buchen, 165 St. Weißbuchen, 771 St. Rundkiefern, 1333 St. w. Kantholz, 378 St Rundkiefern.

Küntze, Donimirski, Kolkstein, Thorn, Danzig, 1 Kahn, 7500 Kilogr. Kartoffelstärke.

Schiffsnachrichten.

Riga, 16. Juni. Die deutsche Schooner-Kuff „Wilhelm" ist leck aus See retournirt und muß zur Reparatur auf den Slip gehen.

Kopenhagen, 15. Juni Die Bark „Fanny" aus Rostock, von Dortrecht nach Gefle mit Ballast, ist in See leck geworden und heute auf hiesiger Rhede angekommen, um durch Taucher untersucht zu werden.

§§ **Stockholm**, 13. Juni. Der auf Faludden gestrandete norw. Schooner „Roß", von Riga nach Nantes mit Hanf, ist am letzten Sonnabend mit Hilfe eines Bergungsdampfers wieder abgekommen.

London, 15. Juni. Laut Telegramm aus Singapore ist das Boot des verunglückten Dampfers „Elgin" in welchem sich der zweite Steuermann befand am 10. d. dort angekommen.

Berliner Fondsbörse vom 17. Juni.

Auch heute waren von auswärts höhere Notirungen eingetroffen und eröffnete die Börse auch hier deshalb in fester Tendenz; die Course stiegen aber nicht bedeutend und das Geschäft blieb in engen Grenzen. Wiederum verhielt sich die Speculation ruhig und abwartend und ehe nicht ein kräftiger Impuls von aussen kommt, wird die hiesige Haussebewegung nicht wieder in Fluss kommen. Franzosen wurden nur wenig beachtet; auch Lombarden wurden zwar 2 Mk. höher notirt, doch war diese Notiz eigentlich nur nominell. Der Markt für auswärtige Renten war still, doch blieb die Haltung derselben fest, Ungarische und Oesterreichische auch eine Kleinigkeit besser, meist ⅛ Proc.; Russische Anleihen und Noten lagen auch sehr ruhig und erfuhren nur geringe Veränderungen, dagegen waren Rumänische steigend und ziemlich lebhaft. Inländische Eisenbahnen waren fest bei mässigen Umsätzen, einzelne auch etwas höher. Banken waren fest und recht animirt, Disconto-Commandit, Deutsche Bank, Darmstädter erhöhten ihre Course bei lebhaftem Verkehr. Montanwerthe blieben still. Inländische Fonds und Prioritäten hielten sich recht fest. In der zweiten Börsenhälfte ermattete die Tendenz im Allgemeinen. Der Geldstand blieb unverändert.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	102,30
Consolidirte Anleihe	4½	105,60
Preuss. Staats-Anleihe	4	101,50
Staats-Schuldscheine	3½	98,90
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4½	104,00
Westpreuss. Prov.-Obl.	4½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	100,90
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	92,80
do. do.	4	100,70
do. do.	4½	100,20
Pommersche Pfandbr.	3½	92,75
do. do.	4	100,80
do. do.	4½	101,30
Posensche neue do.	4	100,60
Westpreuss. Pfandbr.	3½	92,70
do. do.	4	100,70
do. do.	4	100,70
do. I. B.	4½	103,00
do. do. II	4	100,70
do. do. II. Se.	4½	103,00
Pomm. Rentenbr.	4	100,90
Posensche do.	4	100,90
Preussische do.	4	101,10

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	82,40
Oesterr. Pap.-Rente	5	—
do. Silber-Rente	4½	67,90
[illegible] Eisenbahn	5	97,25
do. Papierrente	5	80,00
[illegible]	6	102,60
do. do.	4	79,90
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	79,40
[illegible] Anl.	5	88,90
do. do. Anl. [illegible]	3	69,1
do. do. Anl. [illegible]	5	89,00
do. do. von [illegible]	5	90,30
do. do. von [illegible]	5	90,40
do. do. von [illegible]	5	90,40
do. do. von [illegible]	5	
do. Cons. Obl. [illegible]	4½	81,80
do. 5% do. [illegible]	5	94,60
Russ. II. Orient-Anl.	5	59,40
do. III. Orient-Anl.	5	60,10
Russ. Stiegl. 5. Anl.	5	61,00
do. Stiegl. 6. Anl.	5	84,80
Russ.-Pol. Schatz-O	4	82,80
Pol. Liquidat.-Pfd.	4	56,70
Amerik. 6% pr. 18..	6	98,00
do. do. Anleihe	5	101,75
Newyork. Stadt-Anl.	7	123,00
do. Gold-Anl.	6	124,70
Italienische Rente	5	93,25
do. Tabaks-Obl.	6	102,75
Rumänische Anleihe	8	
do.	6	05,50
Türk. Anleihe v. 1865		17,75

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	112,00
II. u. IV. Em.	5	105,00
III., V., VI. Em.	5	100,20
II. Em.	4½	100,75
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	5	110,90
Pr. Ctr.-B.-Cred. (kdb.)	4	101,20
do. unk. v. 1871	5	114,50
do. do. v. 1876	5	106,10
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	107,25
do. do.	4	98,60
do. do.	5	107,75
Stett. Nat.-Hypoth.	5	101,50
do. do.	4½	105,00
Poln. landschaftl.	5	64,40
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	84,90
Russ. Central- do.	5	79,10

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	135,30
Bayer. Präm.-Anleihe	4	136,00
Braunschw. Pr.-Anl.	—	100,70
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	122,75
Hamburg. 50rtl. Loose	3	189,75
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	131,90
Lübecker Präm.-Anl.	3½	187,50
Oestr. Loose 1854	4	116,40
do. Cred.-L. v. 1858	—	350,00
do. Loose v. 1860	5	128,90
do. Loose v. 1864	—	330,00
Oldenburger Loose	3	152,50
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	153,50
RaabGraz. 100T.-Loose	4	97,00
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	145,25
do. do. von 1866	5	141,90
Ungar. Loose	—	239,00

Eisenbahn-stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien

		Div. 1880
Aachen-Mastricht	49,00	
Bergisch-Märkische	117,25	5⅙
Berlin-Anhalt	127,90	6
Berlin-Dresden	21,25	
Berlin-Görlitz	35,20	
do. St.-Pr.	87,80	3½
Berlin-Hamburg	276,25	14¼
Berlin-Potsd.-Magd.		4
Berlin-Stettin	119,10	4¾
Breslau-Schw.-Frb.	103,70	4¾
Köln-Minden	152,80	6
Halle-Soran-Gube	24,25	
do. St.-Pr.	100,75	
Märkisch-Posen	31,00	
do. St.-Pr.	104,25	5
Magdeburg-Halberst.	153,00	6
B.	90,20	3½
C.	126,25	5
Mainz-Ludwigsh.	97,75	4
Marienbg-Mlawka St.-P	99,25	5
Nordhausen-Erfurt	27,10	
do. St.-Pr.	96,75	
Oberschles. A. und C	222,10	10⅘
Lit. B.	170,00	10⅘
Ostpreuss. Südbahn	46,50	
do. St.-Pr.	87,00	2½
Rechte Oderuferbahn	154,75	7 11/12
do. St.-Pr.	152,25	7 11/12
Rheinische	161,25	6½
Rhein-Nahe	16,80	
Saal-Bahn	70,60	
Stargard-Posen	103,25	4½

Thüringer	185,50	9½
Tilsit-Insterburg	21,00	
do. St.-Pr.	79,00	8 1/16
Weimar-Gera gar.	52,00	4½
do. St.-Pr.	37,50	

(† Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1880
Galizier	139,00	7,
Gotthardbahn	65,75	
†Kronpr.-Rud.-Bahn	70,30	
Lüttich-Limburg	15,10	
Oester.-Franz. St.	—	
† do. Nordwestbahn	365,00	4⅘
do. Lit. B.	—	5
†Reichenb.-Pardb.	70,70	
Rumänier	67,40	
do. St.-Pr.	—	
†Russ. Staatsbahnen	141,00	
Schweiz. Unionb.	45,25	
do. Westb.	41,75	
Südösterr. Lombard.	—	
Warschau-Wien	289,75	

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	99,60
†Kaschau-Oderberg	5	84,00
†Kronpr. Rud.-Bahn	5	86,80
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	391,70
†Oesterr. Nordwestb.	5	89,60
do. do. Elbethal	5	89,30
Rum. Schuldversch.	6	102,60
†Südösterr. B. Lomb.	3	289,25
†Südösterr. 5% Obl.	5	100,30
†Ungar. Nordostbahn	5	79,75
†Ungar. Ostbahn	5	98,40
Brest-Grajewo	5	92,40
†Charkow-Asow rtl.	5	95,00
†Kursk-Charkow	5	94,25
†Kursk-Kiew	5	98,70
†Mosko-Rjäsan	5	103,60
†Mosko-Smolensk	5	95,00
Rybinsk Bologoye	5	87,60
†Rjäsan-Kozlow	5	100,00
†Warschau-Teresp.	5	98,75

Bank- und Industrie-Actien.

		Div. 1880
Berliner Cassen-Ver.	190,00	9 9/12
Berliner Handelsges.	118,00	5½
Berl. Prod.-u. Hand.-B.	78,50	4½
Bremer Bank	107,60	4½
Bresl. Discontobank	100,00	6
Centralbank f. Bauten	—	
Danziger Privatbank	109,25	5½
Darmst. Bank	169,25	9½
Deutsche Genoss.-B.	124,50	7½
Deutsche Bank	163,90	10
Deutsch. Eff. u. W.	137,00	12
Deutsche Reichs-Bk.	150,00	6
Deutsche Hypoth.-B.	93,00	5½
Discont-Command.	223,40	10
GothaerGrunder.-Bk.	97,90	5½
Hamb. Commerz.-Bk.	137,00	7
Hannöversche Bank	106,00	5½
Königsb. Ver.-Bank	95,75	4
Lübecker Comm.-Bk.	104,50	6
Magdeb. Priv.-Bk.	116,50	5⅘
Meininger Creditbank	101,00	5
Norddeutsche Bank	179,00	10
Oesterr. Credit-Anst.	—	11½
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	61,75	
Posener Prov.-Bk.	—	7½
Preuss. Boden-Credit	109,25	6½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	126,75	8½
Schaffhaus. Bankver.	87,50	
Schles. Bankverein	110,75	6
Südd. Bod.-Cred.-Bk.	144,10	8
	7050	
Actien der Colonia	10800	
Leipz. Feuer-Vers.	29,50	
Bauverein Passage	65,75	
Deutsche Bauges.	5,90	
do. Eisenb.-B.-Ges.	—	
do. Reichs-Cont.		
A. B. Omnibusges.	83,75	6
Gr. Berl. Pferdebahn	218,25	
Berl. Pappen-Fabrik	73,90	
Wöhlert, Maschinenf.	38,00	
Wilhelmshütte	31,00	
Oberschl. Eisenb.-B.	41,25	

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1880
Dortm. Union Bgb.	11,00	—
Königs- u. Laurahütte	108,50	—
Stollberg, Zink	25,00	—
do. St.-Pr.	86,00	—
Victoria-Hütte	8,90	—

Wechsel-Cours v. 17. Juni.

Amsterdam	8 Tg.	3	169,50
do.	2 Mon.	3	168,80
London	8 Tg.	2½	20,48
do.	3 Mon.	2½	20,38
Paris	8 Tg.	3½	81,15
Brüssel	8 Tg.	3½	81,10
do.	2 Mon.	3½	80,55
Wien	8 Tg.	4	174,75
do.	2 Mon.	4	173,65
Petersburg	3 Wch.	6	207,15
do.	3 Mon.	6	205,65
Warschau	8 Tg.	6	207,15

Sorten.

Dukaten	9,9
Sovereigns	20,40
20-Francs-St.	16,265
Imperials per 500 Gr.	1397
Dollar	4,2 5
Fremde Banknoten	
Franz. Banknoten	81,15
Oesterreichische Banknoten	175,40
do. Silbergulden	
Russische Banknoten	207,80

Meteorologische Depesche vom 17. Juni.

8 Uhr Morgens.

	Barometer.	Wind.		Wetter	Temp. C.	Be.
Mullaghmore	752	SW	4	halb bed.	13	
Aberdeen	762	OSO	5	Regen	9	
Christiansund	765	SO	1	Nebel	8	
Kopenhagen	764	NNW	2	Regen	14	
Stockholm	763	NNO	2	wolkenlos	14	
Haparanda	764	still	—	wolkenlos	14	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	755	S	1	wolkig	13	
Cork, Queenstown	763	SSO	4	bedeckt	13	1)
Brest	757	SSW	5	Regen	15	2)
Helder	762	O	1	wolkig	15	
Sylt	765	O	1	wolkenlos	16	
Hamburg	765	SO	2	wolkenlos	17	
Swinemünde	764	N	1	wolkig	14	
Neufahrwasser	763	N	3	heiter	11	3)
Memel	760	NW	3	heiter	11	
Paris	763	still	—	halb bed.	17	
Münster	763	NO	1	wolkenlos	14	
Karlsruhe	764	SW	2	bedeckt	16	4)
Wiesbaden	765	W	1	bedeckt	16	5)
München	765	still	—	heiter	18	
Leipzig	764	O	1	heiter	17	
Berlin	765	N	1	wolkenlos	14	
Wien	763	NNO	1	wolkig	15	
Breslau	765	WNW	3	wolkig	13	
Ile d'Aix	762	SSO	2	bedeckt	18	
Nizza	763	N	1	bedeckt	19	
Triest	763	still	—	wolkenlos	20	

1) Seegang mässig. 2) Grobe See. 3) Nachts Thau. 4) Starker Dunst. 5) Dunstig.

Deutsche Seewarte.

Wetterbericht für die Ostseehäfen

vom 18. Juni, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barometer mm. auf 0° u. Meeresspiegel reducirt.	Wind. Richtung.	Wind. Stärke nach Beauforts Scala	Wetter.	Temperatur Cels.	Seegang 0 = schlicht 9 = äusserst hoch.
Memel	761,6	NNO	1	halbbed	14	2
Neufahrwasser	763,5	N	1	wolkig	14	—
Swinemunde	763,7	*	1	wolkenl.	17	0
Kiel	763,9	Windst.	0	wolkenl	16	—
Skagen	763,1	W	2	wolkenl	16	0
Kopenhagen	763,1	NW	2	wolkig	11	—
BornholmHammer	763,0	ONO	0	heiter	13	—
Stockholm	762,8	Windst.	0	wolkenl	17	—
Riga	760,6	NW	1	wolkenl.	15	—

Der Barometer ist über den englischen Inseln gefallen sonst wenig verändert. Ein tiefes Minimum mit starken Winden und Regenwetter befindet sich westlich von Irland. Auf dem Canal mässiger Süd, auf der südlichen Nordsee leichter Südost, auf der deutschen Ostsee leichter Nord. Wetter in Deutschland heiter, trocken, wärmer. Auffrischen der südlichen Winde im Nordseegebiet wahrscheinlich.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
17	4	761,3	13,6	N., mässig, heiter.
18	8	760,8	14,8	NNO., leicht, wolkig.
	12	761,7	16,1	N., leicht, klar und schön.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner; für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein; für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Freireligiöse Gemeinde.

Sonntag, 19. Juni. Keine Predigt.

Es wurden gestern Abend 9 Uhr durch die Geburt eines kräftigen Knaben erfreut. (8603

J. Krause und Frau.

Heute Nacht 1½ Uhr entschlief sanft nach langem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der Kaufmann

J. S. Goldschmidt

im 65. Lebensjahre, was tief betrübt anzeigen. (8621

Zoppot, den 18. Juni 1881.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, den 20. dieses, Vormittags 10 Uhr, auf dem jüdischen Kirchhofe auf Stolzenberg von der Leichenhalle aus statt.

Nachruf.

Am 17. d. Mts. verschied nach nur kurzem Krankenlager unerwartet in der Blüthe seiner Jahre, der Richter am Königlichen Landgericht hierselbst

Herr Ernst Fischer.

Seine hervorragenden Geistesgaben, verbunden mit einem umfassenden Wissen und nie versagender Arbeitskraft, machten ihn zu einer Zierde des Kollegiums, sein lauterer Charakter, seine Biederkeit und gewinnende Bescheidenheit ihn uns Allen lieb und werth.

Wir werden dem Entschlafenen ein treues Andenken für immer bewahren.

Konitz i./Westpr., 17. Juni 1881.

Namens der Mitglieder des Königlichen Landgerichts, der Königlichen Staatsanwaltschaft, des Königlichen Amtsgerichts und der Anwaltschaft.

Der Landgerichts-Präsident.

Steckbriefs-Erneuerung.

Der hinter dem Steindrucker **Louis Tromnitz** unterm 15. Juli 1880 erlassene Steckbrief wird erneuert.

Danzig, den 9. Juni 1881.

Königliche Staatsanwaltschaft.

Die für den Bau des Landeshauses in Danzig in gegenwärtiger und nächstjähriger Bauperiode erforderlichen
30,000 Kilo gewalzte Träger in den üblichen Profilen,
6500 Kilo eiserne Säulen und Unterlagsplatten
400 Tonnen Cement
wollen freihändig vergeben und erbitten gefl. Offerten (8556

Berlin, den 16. Juni 1881.

Ende & Böckmann,
Pariserplatz 6a.

Taylor-Linie Newcastle-Danzig.

Dampfer „Jenny" ladet auf hier und werden Güteranmeldungen schleunigst erbeten von **W. J. Taylor & Co.** in Newcastle. (8626

G. L. Hein.

An jedem Wochentage, präcise 12 Uhr Mittags, fährt ein Proviant-Dampfer von den Provinzen nach den Kriegsschiffen. Passagire werden gegen 75 ₰ hin und zurück, sowie Urlaubhabende für 25 ₰ per Tour mitgenommen. (8432

Lott. v. Baden-Baden.

Die Erneuerungsloose zur 2. Klasse sind gegen Vorzeigung der Loose 1 Kl. in Empfang zu nehmen.

LOOSE
zur rheinischen **Pferde-Verloosung am 16. August, a 3 M.,**
zur **Colberger Ausstellungs-Lotterie, a 1 M.,**
zur 2. Klasse d. Lotterie v. Baden-Baden a 4 M., Voll-Loose 10 M.
zu haben in der

Expd. d. Danz. Ztg.

Hannoversche Pferde-Lotterie, Ziehung 4. Juli, Loose a M. 3.
Loose zur **Baden-Baden-Lotterie** 2. Kl. a M. 4. Erneuerungsloose a M. 2. Voll-Loose für alle 5 Klassen a M. 10.
Loose zur **Gothaer Silber-Lotterie** a M. 1, bei **Th. Bertling,** Gerberg. 2.

Echten Schweizerkäse

pro Pfd. 1 M., **deutschen Schweizer** billigst empfiehlt (8590

Ed. Rauscher,
Fleischergasse 87.

Osteroder Waldschlößchen,

feinstes Weißbier in anerkannt nur echter Qualität zu haben

Heil. Geistgasse No. 51.

Badeanzüge,
Badehemden,
Bademäntel,
Badekappen,
Badelaken,
Badehandtücher
Steppdecken u.
wollene
Schlafdecken

empfehlen in großer Auswahl zu **sehr billigen Preisen**

Potrykus & Fuchs,
10 Wollwebergasse 10.

Herren-Strohhüte

sehr billig und gut,
empfiehlt

August Hoffmann,
Strohhutfabrik,
Heil. Geistgasse 26.

An unserer Kasse sind folgende am 1. Juli cr. fällige

Coupons ohne Abzug zahlbar:

von 5% **Danziger Hypotheken-Pfandbriefen** seit den 15. cr.,
„ 4½% u. 5% **Pommerschen Hypothekenbriefen,**
„ 4% **Carthauser Kreis-Obligationen,**
„ 4½% **Elbinger Kreis-Obligationen,**
„ 5% **Culmer Kreis-Obligationen,**
Vom 1. Juli ab.

Baum & Liepmann,
Bankgeschäft.
Danzig, Langenmarkt No. 18.



Blitzableiter

mit Kupferseil u. Platinaspitze.

Beste billigste und einfachste Construction fertigt unter vollster Garantie für Leistungsfähigkeit.

Geldschränke,

feuerfest und mit Stahl gepanzert, von 100 Mark, Cassetten zum an- und losschließen, empfiehlt bei bekannt guter Arbeit und billigen Preisen.

H. W. Spindler,
Danzig, Hintergasse 17.

Preis-Courante, Prospecte und Zeugnisse gratis.

Für den Strand!

Das Neueste in
Woll-Tüchern, Capotten und Umhängen,
sowie
Strand-Schirmen und Hüten
für Damen und Kinder
empfiehlt billigst

S. Abramowsky,
Langgasse No. 66.

CARL BINDEL Danzig SPECIALGESCHÄFT für GUMMIWAAREN

Breitgasse No. 17.

schwarze
Hartgummi-Schmuck-Sachen
sind in reicher Auswahl neu eingetroffen. (8559

Die Asphalt- und Dachpappen-Fabrik

von **Eduard Rothenberg,**
Comtoir: Jopengasse Nr. 12, empfiehlt:

Asphaltirte Dachpappen in verschiedenen Stärken in Bahnen und Tafeln,
Asphalt-Dachlack zum Anstrich neuer u. schadhaft gewordener Pappdächer,
Asphalt in Broden, als Zusatz z. Steinkohlentheer b. Anstrich d. Pappdächer
Asphaltplatten zur Isolirung der Fundamente u. Abdeckung der Gewölbe,
Holzcement und Holzcementpapier zu Holzcementbedachungen,
ferner:
Pappstreifen, Deckleisten, Lattennägel, Pappnägel, engl. Steinkohlentheer zu den billigsten Preisen,
Eindeckungen mit asphaltirter Dachpappe und mit Holzcement, Asphaltirung von Fussböden, sowie **Reparaturen** aller Art werden besten ausgeführt. (3978

Nur sehr kleine Avance, um einen großen Umsatz zu erzielen.

Gelegenheits-Kauf für Jedermann.

Feste Preise.

Auf der jüngst gemachten Reise nach der Schweiz hatte ich Gelegenheit, drei große Uhren-Lager billig gegen Cassa zu kaufen. Ich bin daher im Stande, um einen großen Umsatz zu erzielen, silberne und goldene Taschen-Uhren von heute ab, **aber nur so lange der Vorrath darin reicht,** zu folgenden sehr billigen Preisen zu verkaufen:

Goldene Herren-Anker-Uhren, feinste Qualität	a 14	Thlr.
Goldene Herren-Anker-Uhren mit Remontoir	a 16½	Thlr.
Goldene Herren-Anker-Uhren m. Remontoir, **Goldkapsel über dem Glase** (Savonette)	a 22½	Thlr.
Goldene Damen-Uhren, auf 4 Steinen gehend	a 8⅓	Thlr.
Goldene Damen-Uhren, auf 10 Steinen gehend	a 9½	Thlr.
Goldene Damen-Uhren mit Remontoir	a 13	Thlr.
Goldene Damen-Anker-Uhren	a 18	Thlr.
Silberne Herren-Cylinder-Uhren, Goldränder, auf 4 Steine	a 4⅔	Thlr.
Silberne Herren-Cylinder-Uhren, Goldränder, auf 8 Steine	a 5¼	Thlr.
Silberne Anker-Uhren ohne Goldrändern, 9 Steine	a 5	Thlr.
Silberne Anker-Uhren mit Goldrändern, 12 Steine	a 6	Thlr.
Silberne Anker-Uhren mit Goldrändern, 15 Steine, **feinste Qualität**	a 7	Thlr.
Silberne Cylinder-Uhren mit Remontoir u. Goldrändern, 10 Steine	a 8	Thlr.
Silberne **Anker**-Uhren mit Remontoir u. Goldrändern	a 10¼	Thlr.
Silberne Damen-Uhren, 8 Steine	a 5¼	Thlr.
Silberne Damen-Uhren, 8 Steine mit Remontoir	a 7½	Thlr.

Regulatoren, Wand-Uhren, goldene Herren und Damen-Ketten, sowie Damen-Colliers und silberne Herren-Ketten zu sehr billigen Preisen.

Sämmtliche Uhren sind gut abgezogen und genau regulirt, und leiste ich für den guten Gang jeder Uhr eine dreijährige Garantie. Aufträge nach außerhalb werden nur gegen Baarsendung oder Postnachnahme mit der gleichzeitigen Mitsendung eines Garantiescheins, **wie schon seit 18 Jahren bekannt,** auf das Reellste und Zuverlässigste ausgeführt und ist beim Nichtgefallen Umtausch innerhalb 4 Wochen gestattet. (8489

Uhren-Handlung
en gros & en detail.

Größtes Lager Deutschlands.

H. Lindemann
in Königsberg i. Pr.,
Sackheim rechte Straße No. 46.

Anerkannt billigste und reellste Bezugsquelle.

Grundstücks-Verkauf.

Montag, den 20. Juni cr., Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, werde ich auf Antrag der Erben wegen Auseinandersetzung das hierselbst belegene, zum Nachlaß der Fleischermeister-Wittwe **Rasch** gehörige Grundstück

Weidengasse No. 29

im Wege der Licitation öffentlich versteigern. Das Grundstück hat Hofraum, Garten, Schlachtstall pp. und kann täglich Nachmittags von 3 bis 5 Uhr besichtigt werden. Jeder Bieter hat eine Caution von 500 Mark zu deponiren. Verkaufsbedingungen sind bei mir einzusehen, werden auch im Termine bekannt gemacht. (8310

H. Zenke,
vereidigter Gerichtstaxator und Auctionator.
Am Spendhaus No. 3.

Seebad Westerplatte.

Morgen Sonntag, den 19. Juni cr.:
Eröffnung der kalten Seebäder.
8606) **A. G. Schüler.**



Vergnügungsfahrt nach Putzig

(nicht nach Hela wie bereits annoncirt.)

Bei günstiger Witterung macht das Dampfschiff **„Putzig"** am Sonntag, den 19. Juni folgende Fahrten:
vom Johannisthore nach **Putzig** 7 Uhr Morgens
von **Putzig** nach Danzig 5 Uhr Nachmittags.

Das Passagiergeld beträgt:	f. die erwachsene Person	f. Kinder unter 12 Jahren.
für die Fahrt von Danzig nach **Putzig** u. zurück	M. 1,50	M. 0,75
von Neufahrwasser (Sieben Provinzen) u. zurück	„ 1,25	„ 0,60
von Danzig nach **Putzig** oder umgekehrt	„ 1,00	„ 0,50
von Neufahrwasser nach **Putzig** oder umgekehrt	„ 0,75	„ 0,30

Billete für die Fahrten von Danzig sind in der Billetbude am Johannisthore zu haben. Beim Besteigen des Dampfers ist das Billet zur Kupirung vorzulegen. Auf den Zwischenstationen und in Putzig sind Billete auf dem Dampfer zu lösen. Behufs Controle ist das Billet bis zur Beendigung der Fahrt aufzubewahren. (8499

„Weichsel", Danziger Dampfschiffahrt & Seebad-Actien-Gesellschaft.
Emil Berenz.

Exportbier-Brauerei von **Gebr. Reiff, Erlangen,**
Erlanger Exportbier in Originalfässern, sowie in etiquettirten Flaschen, empfiehlt die alleinige Niederlage [7022
Robert Krüger, Hundegasse No. 34.

Pianoforte

stimmt und reparirt (8502
Mentzel, Instrumentenmacher.
Häkergasse 14.

Wasch-Anzüge

für Knaben,
Turndrell und gute leinene Waschstoffe vom Stück, sowie fertige (8622

Mädchen-Kleider
in einer hübschen Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen

C. Lekmkuhl,
Wollwebergasse 13.

Leinoel,

eigenes Fabrikat, prima Qualität, offerirt die

Danziger Oelmühle.
Petschow & Co.,
Danzig. (8431

Futter-Hafer

offerirt billigst
H. v Morstein,
Hundegasse 91.

Schönen Futterhafer
offerirt billigst (8333
Albert Fuhrmann.

Graupen, Graupengrütze, Hafergrütze, weiße und gesottete, **Weizengrütze,** empfiehlt
A. Hamm, Schidlitz.
Mustersendung franco.

Eine Wiese bei Ohra

ca. 5 Morgen zu verpachten. Näheres Hundegasse 115 im Bureau. (8602

Umzugshalber in **Kl. Rosainen** per Neudörfchen, 1½ M. Chaussee von Marienwerder zu verkaufen:
1 Flügel, (vor 4 Jahren von Gebauer für 500 Thlr. gekauft), Möbel aller Art, 3 Stehpulte, Betten, Hausgeräth, Glas, Porzellan, Jagd-Utensilien, 3 Gewehre, 1 engl. Hühnerhündin, (3. Feld) Bienenstöcke 2c. (8577

Ein rentables Bier-Verlagsgeschäft

in frequenter Lage ist krankheitshalber käuflich zu vergeben. Näheres durch Herrn Agenten **Kleemann,** Tobiasgasse No. 34 zu erfahren. (8628

Krankheitshalber ist unter günstigen Bedingungen ein nachweislich mit Erfolg betriebenes **Kurz- und Weißwaaren-Geschäft** gegen baar oder genügende Sicherheit zu verkaufen.
Adressen unter 8633 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

5 sprungfähige, echte holländ. **Bullen,** 16 Monat alt, stehen zum Verkauf bei
H. Frost—Czierspitz,
bei Mewe.

Ein Jagdantheil wird in der Nähe v. Danzig zu übernehmen gewünscht.
Gef. Offerten unter 8592 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Wir suchen einen durchaus tüchtigen, gut empfohlenen

Vertreter.

Vollmar-Rumpel & Co.,
in Trarbach a./Mosel,
Wein-Guts-Besitzer.

Ein tüchtiger
Conditor-Gehülfe
findet bei hohem Gehalt sofort oder z. 1. Juli eine dauernde Stelle.
Adressen unter 8600 in der Expedit. dieser Zeitung erbeten.

Eine gut eingeführte deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft sucht einen

Agenten

für Danzig. Gef. Offerten unter 8599 in d. Expedit. dies. Zeitung erbeten.

Ein tüchtiger Conditorgehülfe, der mit dem Einmachen der Früchte Besch. weiß, findet sofort Stellung.
G. Karow, Röpergasse 5.

Für ein Waaren-Engros-Geschäft wird ein tüchtiger junger Mann gesucht.
Adressen unter 8624 in der Expedit. dieser Zeitung erbeten.

Ein erfahrenes Kindermädchen f. Land mit bescheiden. Ansprüchen empfiehlt **J. Dan,** Heilige Geistgasse 27.

Stubenmädchen für Güter die im Waschen u. Plätten recht erf., empf. **J. Dau,** Heil. Geistgasse 27.

Gesucht eine junge Dame als Gesellschafterin jetzt zur Reise nach Franzensbad. Gehalt pro Anno 180 M.
Offerten unter 8623 in der Expedit. dieser Zeitung erbeten.

Eine anst. noch j. u. erf. Kinderfrau empf. J. W. Bellair, Kohlenm. 30.

Ein junger Mann,

Materialist und Manufacturist 23 Jahre alt, welchem gute Empfehlung. zur Seite stehen u. der m. d. Buchführ. vertraut ist, augenblicklich noch in Stellung wünscht veränderungshalber zum 1. oder zum 18. August ein derartiges Engagement.
Adressen unter 8598 in der Expedit. dieser Zeitung erbeten.

Langfuhr No. 21,

(fr. **Koehne**'sche Haus), ist 1 Wohnung für den Sommer billig zu vermiethen. Näheres daselbst.

Seebad Brösen

Einige möblirte Wohnungen, parterre und eine Treppe hoch, nach der See gelegen, sind noch zu vermiethen.

W. Pistorius Erben.

Eine (8620
Geschäftswohnung
großer Laden mit 2 Schaufenstern, anschließende Wohnung und Nebenräume, in dem seit Jahren ein gutes Geschäft gemacht, Lage in der lebhaftesten Straße, deshalb zu jedem Geschäft passend, ist in einer Kreisstadt Westpr., welche Bahn-, Wasser- und Chaussee-Verbindungen hat, eingetretener Umstände wegen, sogleich billig zu vermiethen und vom 1. October d. J. zu beziehen.
Nähere Auskunft ertheilen die Herren **Haubold u. Lanser,** Danzig, Hopfengasse.

Münchengasse Nr. 7

ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, Mädchenzimmer, Badezimmer, Keller und Boden für den jährlichen Miethspreis von 1000 M. zum 1. October 1881 zu vermiethen. Zu erfragen Münchengasse Nr. 8, parterre. **H. Prochnow.**

Kaufmännisch. Verein.

Sontag, den 19 Juni:
Spaziergang mit Damen von Oliva über Renneberg-Taubenwasser nach Zoppot. Rendez-vous daselbst im **„Victoria-Hotel."**
Abfahrt nach Oliva 1 Uhr 35 Min. Mittags und stehen daselbst Wagen zur Aufnahme des Gepäcks bereit.
NB. Aufgeschoben wird der Spaziergang nur dann, falls Mittags ununterbrochenes Regenwetter eintreten sollte.
Donnerstag, den 23. Juni, fällt die Versammlung des Johannisfestes wegen aus. (8597
Der Vorstand.

Die Kegelbahn
in der **„Gedania"**, (halbe Allee), wird hiermit allen Kegelschützen als auf's beste eingerichtet angelegentlichst zur Benutzung empfohlen.

Täglich frische
Erdbeer-Bowle
empfiehlt
Julius Frank.
Brodbänkengasse 44.



Gambrinus-Halle,

Ketterhagergasse 3.
Heute Abend:
Enten-Braten,
junges Huhn,
große Krebse,
Krebssuppe,
Vorzügl. **Actienbier 15 Pf.,**
Berliner Weiß-Bier 20 Pf.,
Märzenbier 20 Pf.

Gambrinus-Halle,

Ketterhagergasse 3.
Bei ungünstiger Witterung sind die oberen Lokale und Billard-Salon stets geöffnet, empfehle selbige zur gefälligen Benutzung. Ergebenst
W. v. Jaroczynski.

Kurhaus Zoppot.

Sonntag, den 19. d. Mts.,
Grosses
Extra-Concert
ausgeführt von der Zoppoter Kurkapelle, unter persönlicher Leitung des Musik-Dirigenten Herrn **S. Wenzel.**
Kassenöffnung 4 Uhr. Anfang 5 Uhr.
Entree 50 Pf. Kinder 10 Pf.
C. Nürnberg.
Abonnements-Billets sind im Kurhause zu haben. (8395

Victoria-Hotel, Zoppot.

Zur Eröffnung meines neuen
Dépendance
de l'Hotel Victoria.
Sonntag, den 19. Juni cr.
Grosses
Frei-Concert
von der Kapelle des 3 Ostpr. Grenadier-Regiments No. 4, unter persönlicher Leitung des Hrn. Musikmeister **Höpfner.**
Anfang 4 Uhr Nachmittags.
Emil Schmidt.

Seebad Westerplatte.

Sonntag, den 19. Juni: Zur Eröffnung der Bade-Saison
Grosses
Militär-Concert
ausgeführt von der Kapelle des Westpr. Feld-Artill.-Regts. No. 16 unter Leitung ihres Musikmeisters Herrn A. Krüger.
Anfang 4 Uhr. Entree a Person 25 ₰.

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.

Täglich
Grosses
Militair-Concert
der ganzen Capelle des 4. Ostpreuß. Grenadier-Regiments No. 5.
An Wochentagen:
Anfang 6 Uhr Entree 10 ₰.
An Sonn- und Festtagen:
Anfang 5 Uhr. Entree 15 ₰.
C. Theil.

Ostseebad Brösen.

Sonntag, den 19. Juni:
I. Concert
vom Musik-Corps des 1. Leib-Huf.-Regts. No. 1 unter meiner Leitung. (8593
Anfang 4 Uhr.
Eisenbahn Hohethor Abfahrt Nachmittags 1 U. 45 M., 3 U. 23 M., 5 U 17 M.
F. Keil.

Link's Garten

am Olivaerthor 8.
Jeden Montag und Mittwoch:
Grosses
Militair-Concert
ausgeführt von der Kapelle des Westpr. Feld-Artillerie-Regiments No. 16, unter Leitung ihres Musikmeisters Herrn **A. Krüger.** Entree 10 ₰. Anf. 5 Uhr.

Specht's Etablissement in Heubude.

Sonntag, den 19. d. M.,
Nachmittags-Concert.
Anfang 4 Uhr. Entree 20 ₰.
Familien berücksichtigt.
Dampfboote fahren halbstündlich.
A. Specht.

Lieb., Gut.! Wollen S. gütigst noch ein. Tag u. Stun. bestim.? W—b.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.